

**Vorstand:** *Herbert Geist*  
*Hildegard Korb*  
*Charlotte Lorenz*  
*Jochen Schell*  
*Hans Schürings*

**Ehrenmitglied des Vorstands:** *Hans Segschneider*  
**Geschäftsführer:** *Marko Jansen*

**Rechtlich selbständige Mitgliederorganisationen  
der Kreisgruppe Mönchengladbach**

1.Community -  
Ehemalige Heimkinder NRW e. V.  
Immelmannstr. 163  
41069 Mönchengladbach

achtsam e. V. – Unterstützung  
für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung  
Alsstr. 259  
41063 Mönchengladbach

Advent-Kindergarten e. V.  
Brombergerstr. 4  
41065 Mönchengladbach

AIDS-Hilfe  
Mönchengladbach/Rheydt e. V.  
August-Pieper-Str. 1  
41061 Mönchengladbach

Aktion „Freizeit behinderter  
Jugendlicher“ (AFbJ) e. V.  
Roermonder Str. 217  
41068 Mönchengladbach

Alternative zur Erziehung  
im Heim, AZEH e. V.  
Friedrich-Ebert-Str. 242  
41236 Mönchengladbach

Arbeiter-Samariter-Bund  
Regionalverband Niederrhein (ASB) e. V.  
Steinsstr. 30 d  
41238 Mönchengladbach

Arbeit inklusiv e. V.  
Schwogenstr. 4  
41063 Mönchengladbach

Arbeitslosenzentrum  
Mönchengladbach e. V.  
Lüpertzender Str. 69  
41061 Mönchengladbach

Betreuungsverein Niederrhein e. V.  
Schillerstr. 55  
41061 Mönchengladbach

Daheim - Lebensgemeinschaft für  
Menschen mit Autismus e. V.  
Schlaaweg 64  
41169 Mönchengladbach

Deutsche GBS Initiative e. V.  
Monschauer Str. 44  
41068 Mönchengladbach

Deutscher Kinderschutzbund, DKSB  
Ortsverband Mönchengladbach e. V.  
Hindenburgstr. 56  
41061 Mönchengladbach

Die Wurzelzweige e. V.  
Hugo-Preuß-Str. 36-38  
41236 Mönchengladbach

Eltern-Kind-Gruppe  
Pelikan e. V.  
Berliner Str. 104-106  
41236 Mönchengladbach

Eltern-Kind-Gruppe  
Schabernack e. V.  
Stresemannstraße 62  
41236 Mönchengladbach

Familienzentrum Flohkiste e. V.  
Carl-Diem-Str. 62  
41065 Mönchengladbach

Friedrich Spee Akademie  
Mönchengladbach e. V.  
Am Spielberg 37  
41063 Mönchengladbach

INTRES gGmbH  
Integration und Rehabilitation Suchtkranker  
Viktoriastr. 83  
41061 Mönchengladbach

Kindergarten Dohr e. V.  
Am Torfbend 19  
41238 Mönchengladbach

Kindergarteninitiative Sterntaler e. V.  
An der Landwehr 50  
41069 Mönchengladbach

Kindertagesstätte „Butterblume  
Mönchengladbach“ e. V.  
Dohler Str. 171  
41238 Mönchengladbach

Kindertagesstätte Nimmersatt e. V.  
Prinzenstr. 47  
41065 Mönchengladbach

Kindertagesstätte  
Stadtwaldräuber e. V.  
Dahlener Str. 573  
41239 Mönchengladbach

Kinderzentrum Rappelkiste e. V.  
Jöbgesbergweg 61  
41236 Mönchengladbach

Kita in MG e. V.  
Albertus Str. 56  
41061 Mönchengladbach

Kleeblätter 21 e. V.  
Engelblecker Str. 236  
41066 Mönchengladbach

Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.  
Ortsvereinigung Mönchengladbach  
Bödikerstr. 74  
41238 Mönchengladbach

Lebenshilfe Wohnen  
gGmbH Mönchengladbach  
Bödikerstr. 74  
41238 Mönchengladbach

Menschen im Zentrum e. V.  
Fahres 18b  
41066 Mönchengladbach

Mittendrin e. V.  
Dessauerstr. 4-6  
41065 Mönchengladbach

MUMM, Bildungs- und  
Qualifizierungszentrum, Schwerpunkt  
Frauen e. V.  
Christoffelstr. 34  
41236 Mönchengladbach

MUMM – Familienservice gGmbH  
Christoffelstr. 34  
41236 Mönchengladbach

Nordrhein-Westfälischer Verband  
Sport für betagte Bürger e. V.  
Aachener Str. 418  
41069 Mönchengladbach

Ortsvereinigung der Multiple Sklerose  
Gesellschaft Mönchengladbach und  
Umgebung e. V.  
Gotzweg 112  
41238 Mönchengladbach

PariSozial – Gemeinnützige Gesellschaft  
für Paritätische Sozialdienste mbH in der  
Stadt Mönchengladbach  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

PariTeam – Gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale Dienste mbH  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

Radio Musidaal Haalipular e. V.  
Alleestr. 68  
41061 Mönchengladbach

Regenbogen e. V.  
Schleswiger Str. 14  
41068 Mönchengladbach

Sport für betagte Bürger e. V.  
Aachener Str. 418  
41069 Mönchengladbach

Türkischer Elternverein  
Mönchengladbach e. V.  
c/o Der Paritätische  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

Verein für Angehörige von  
psychisch Kranken e.V.  
Am Tannenbaum 86  
41066 Mönchengladbach

Verein für die Rehabilitation  
psychisch Kranker e.V.  
Thüringer Str. 12  
41063 Mönchengladbach

Verein zur Bildungsförderung e.V.  
Aachener Str. 232a  
41061 Mönchengladbach

Verein zur Förderung multikultureller  
Kinder- und Jugendarbeit e.V.  
Gartenstr. 98  
41236 Mönchengladbach

Waldkindergärten in Mönchengladbach e. V.  
Christoffelstr. 34  
41236 Mönchengladbach

Waldkindergarten Hollerbusch e. V.  
An den Hüren 23  
41066 Mönchengladbach

Zauberwald e. V.  
Hardterbroicher Str. 201  
41065 Mönchengladbach

Zornröschen e.V.  
Verein gegen sexuellen Missbrauch  
an Jungen und Mädchen e. V.  
Eickener Str. 197  
41063 Mönchengladbach

### **Im Aufnahmeverfahren:**

Alevitische Gemeinde Mönchengladbach e. V.  
Scharmmanstr. 5  
41236 Mönchengladbach

Palästinensische Gemeinde zu MG e. V.  
Leibnizstr. 14  
41061 Mönchengladbach

Demokratische-Kurdische Gemeinde Welate  
Roj e. V.  
Burggrafenstr. 29  
41061 Mönchengladbach

Deutsche GBS CIDP Initiative NRW e. V.  
Monschauer Straße 44  
41061 Mönchengladbach

Ulla & Stefan Hamacher Stiftung  
Neuhofstr. 54  
41061 Mönchengladbach

Le Cri des Opprimé's –  
Schrei der Unterdrückten  
c/o Der Paritätische  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

## Überregionale Mitgliedsorganisationen

Advent Wohlfahrtswerk  
Mönchengladbach  
c/o Regina Engbrocks  
Hehn 292  
41069 Mönchengladbach

Behinderten-Sportgemeinschaft.  
Mönchengladbach e.V.  
Kontakt: Ulrike Bröker  
Hubertusstr.100  
41239 Mönchengladbach

Behindertensportgemeinschaft 1959  
Rheydt e.V.  
Kontakt: Herr Ernst Hoppenkamp  
St. Leonhard Str. 5  
41363 Jüchen

Blinden- und Sehbehindertenverein für  
Mönchengladbach und Viersen e.V.  
Albertusstr. 22  
41061 Mönchengladbach

Bundesselbsthilfeverband  
für Osteoporose e.V.  
Kontakt: Bitte wenden Sie sich an die SH-  
Kontaktstelle 02166 92 39 30

Bundesverband der Kehlkopflösen e. V.  
Bezirksverband Linker Niederrhein  
Kontakt: Herr Günter Dohmen  
Breslauer Str. 113  
41366 Schwalmtal

Bundesverband der Kehlkopflösen e. V.  
Sektion Mönchengladbach  
Kontakt: Frau Elfriede Dohmen  
Breslauer Str. 113  
41366 Schwalmtal

Bundesverband für die Rehabilitation und Inte-  
ressensvertretung BdH e.V.  
c/o Frau Müller  
Gelderner Str. 32c  
41189 Mönchengladbach

Bundesverband Skoliose Selbsthilfe e.V.  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.  
Herrn Hauptmann Nöhren  
Wilhelm-Raabe-Str. 46  
40410 Düsseldorf

Der PARITÄTISCHE  
Förderverein für soziale Arbeit  
Mönchengladbach und Viersen e.V.  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

Deutsche ILCO  
Region Rhein-Maas  
Frau Gisela Kleibrink  
Virchowstr. 14  
41564 Kaarst

Deutsche Parkinson-Vereinigung  
c/o Herrn Lehmann  
Gotzweg 104  
41238 Mönchengladbach

Deutsche Rheuma-Liga  
Arbeitsgemeinschaft MG  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Deutsche Vereinigung  
Morbus Bechterew e.V.  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Deutscher Diabetiker Bund  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Deutsches Jugendherbergswerk  
Jugendherberge Hardter Wald  
Brahmstr. 156  
41169 Mönchengladbach

Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Nordrhein-Westfälischer Verband  
Sport für betagte Bürger e. V.  
Aachener Str. 418  
41069 Mönchengladbach

KOSKON  
Koordination für Selbsthilfe-Kontaktstellen in  
NRW der Deutschen Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e.V.  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

Pro Familia  
Landesverband NRW e.V.  
Beratungsstelle  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

Verband der Kriegs- und Wehrdienststopfer, Behinderten und Rentner Deutschland e.V. (VdK), Kreisverband Mönchengladbach  
Friedhofstr. 39  
41236 Mönchengladbach

SHG Schlafapnoe/Atemstillstand e.V.  
Bitte wenden Sie sich an die SH-Kontaktstelle  
02166 92 39 30

Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V.  
Mühlenstr. 241  
41236 Mönchengladbach

Spina bifida und Hydrozephalus  
Frau Ursula Bühler  
Berliner Höhe 101  
41748 Viersen

Weißer Ring  
Polizeipräsidium  
Herr Bredies  
Theodor-Heuss-Str. 109  
41065 Mönchengladbach

Studentenwerk Düsseldorf  
Frau Weiskircher  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf

## **Grußwort des Vorsitzenden des Paritätischen Mönchengladbach**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in 2017 hat der Paritätische Mönchengladbach mit seinen zahlreichen Mitgliedsorganisationen und Einrichtungen wieder einen beachtlichen Beitrag zur Bewältigung der sozialen Aufgaben unserer Stadt geleistet. Sich in Zeiten immer neuer Herausforderungen zu behaupten und sich den nicht immer einfachen Gegebenheiten anzupassen, gehört zum Alltag der sozialen Arbeit. Hinzu kommt die immense Vielfalt an Themen und Tätigkeitsfeldern, denen sich die Akteure im Paritätischen mit großem Elan und Einsatz tagtäglich widmen.

Im Namen des Vorstands der Kreisgruppe bedanke ich mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen, ohne deren engagierte Mitwirkung die vielschichtige Arbeit in den unterschiedlichsten Bereichen nicht so erfolgreich geleistet werden könnte.

Wir blicken zufrieden zurück auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr und wünschen Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht eine interessante Lektüre.

Herbert Geist  
Vorsitzender des Vorstandes

## **Einleitung – Der Paritätische NRW**

---

Der Paritätische in NRW repräsentiert eine bunte Vielfalt der sozialen Arbeit: Große und kleine Organisationen, verschiedene Arbeitsansätze, traditionelle und neue Wege. Toleranz, Offenheit und Vielfalt gehören zu den Prinzipien des Verbandes. Im Paritätischen verbinden sich professionell geführte Einrichtungen und Dienste mit Initiativen und Selbsthilfegruppen. Allein in NRW sind 3.111 Organisationen mit 6.132 Einrichtungen Mitglied im Paritätischen. In diesen Einrichtungen arbeiten 145.667 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Der Paritätische ist ein Verband sozialer Bewegungen. Ebenso wie seine rund Mitgliedsorganisationen fühlt er sich der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet: der Chancengleichheit, dem Recht eines jeden Menschen, ein Leben ins Würde zu führen und seine Persönlichkeit frei zu entfalten.

Der Gedanke der Gleichheit aller – der Parität – ist es auch, der das Selbstverständnis des Verbandes kennzeichnet: Der Paritätische NRW versteht sich als Solidargemeinschaft unterschiedlichster und eigenständiger Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die ein breites Spektrum sozialer Arbeit repräsentieren. Dazu gehören Tageseinrichtungen für Kinder, Organisationen der Behindertenhilfe, Migrations- und Flüchtlingsorganisationen, Familien-, Schwangerschaftskonflikt-, Schwulen- und Lesbenberatungen, Selbsthilfe-Kontaktstellen, Selbsthilfe-Büros und über 2.500 Selbsthilfegruppen sowie viele weitere mehr.

Sie alle erhalten unter dem Dach des Paritätischen NRW die gleichen Chancen, sich zu entfalten und ihre Vorstellungen von sozialer Arbeit umzusetzen - vorausgesetzt, sie stimmen überein mit den Prinzipien des Verbandes: Der Paritätische NRW sieht demokratische Gesinnung, Toleranz und Offenheit als unverzichtbare Grundlagen sozialer Arbeit an.

Besonderen Wert legt der Verband auf die Förderung mitbürgerlichen Engagements, auf die Unterstützung ehrenamtlicher sozialer Arbeit und die Hilfe zur Selbsthilfe – einem wichtigen Charakteristikum Freier Wohlfahrtspflege.

Der Paritätische ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Er ergreift jedoch Partei für sozial Benachteiligte. Für Menschen, die eine Lobby brauchen, um menschenwürdig und selbst bestimmt leben zu können. Der Verband ergreift auch Partei für soziale Ideen, für Freiräume, die seine Mitgliedsorganisationen brauchen, um moderne Sozialarbeit weiterentwickeln zu können. Der Paritätische wirkt deshalb auf allen politischen Ebenen bei der sozialen Gestaltung unserer Gesellschaft mit; konstruktiv, aber auch konsequent für die Interessen seiner Mitglieder.

Durch sein sozialanwaltschaftliches Wirken hat sich der Paritätische in den vergangenen Jahrzehnten eine herausragende Position im Kreis der Wohlfahrtsverbände geschaffen. Er zeigt soziale Missstände nicht nur auf, sondern will durch engagiertes Handeln auf eine Sozial- und Gesellschaftspolitik hinwirken, welche die Ursachen von Benachteiligung beseitigt. Als Markenzeichen des Verbandes gelten vor allem seine Armutsberichte und sozialpolitischen Konzepte.

Ein wesentliches Merkmal des Paritätischen ist seine Funktion als Leistungserbringer für seine Mitgliedsorganisationen. Sie erhalten unter anderem Rat in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie Hilfe bei der Finanzierung von Projekten. Zudem bietet der Verband im Aus- und Fortbildungsbereich eine große Auswahl an Kursen, Lehrgängen und Seminaren an - sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem vertritt er seine Mitgliedsverbände gegenüber Politik und Behörden.

## **Der Paritätische Mönchengladbach: Zahlen-Daten-Fakten**

Dem Paritätischen Mönchengladbach sind 51 Mitgliedsorganisationen angeschlossen, die 139 soziale Einrichtungen in Mönchengladbach betreiben. Selten steht Paritätischer drauf, wo Paritätischer drin ist. Daher finden Sie eine Aufstellung der Einrichtungen am Ende des Jahresberichtes.

Beim Paritätischen und seinen Mitgliedsorganisationen arbeiten in Mönchengladbach rund 2.155 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Seit 2008 hat sich damit die Anzahl der Beschäftigten nahezu verdoppelt. Die Summe der Entgelte beläuft sich laut Berufsgenossenschaft auf 32.812.350 Euro. Darüber hinaus sind in Mönchenglad-

bach im Paritätischen ca. 700 Ehrenamtliche organisiert. Außerdem treffen sich in den rund 125 Selbsthilfegruppen mehr als 4.000 Menschen in Mönchengladbach. Mit

diesen eindrucksvollen Zahlen ist der Paritätische mit seinen Mitgliedsorganisationen nicht nur sozialpolitisch, sondern auch wirtschaftlich ein bedeutender Faktor in der Stadt Mönchengladbach.

## **Arbeitsschwerpunkte des Paritätischen Mönchengladbach**

Der Landesverband des Paritätischen NRW ist untergliedert in Kreisgruppen, die in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt vertreten sind. Die Kreisgruppe ist regionale Repräsentanz des Verbandes und Ansprechpartner für die Mitgliedsorganisationen vor Ort. In jeder Kreisgruppe gibt es einen Vorstand, der aus ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern aus der Mitgliedschaft besteht, sowie einen Geschäftsführer. So ist es auch in Mönchengladbach.

PariSozial und PariTeam Mönchengladbach ergänzen und unterstützen als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Sie bieten als Teil des Paritätischen in Mönchengladbach eine breite Palette sozialer Arbeit, um innovative Wege in der sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Aufgaben des Verbandes für die Mitgliedsorganisationen sind:

- Beratung zu Finanzierung, Konzeption und Organisationsentwicklung
- Förderung der Vernetzung unter den Mitgliedsorganisationen
- Mitwirkung in Ausschüssen und Gremien der Stadt und der Freien Wohlfahrtspflege
- Mitwirkungen an Arbeitskreisen, Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen des Paritätischen NRW
- Organisation von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit



- Vermittlung von verbandlichen Leistungen wie betriebswirtschaftliche Beratung, Fachberatung, Finanzierungsberatung oder Stiftungsberatung
- Förderung von Selbsthilfe, Selbstorganisation und ehrenamtlichem Engagement
- Beratung bei Vereinsgründungen

In all diesen Bereichen war der Paritätische Mönchengladbach auch 2017 weiterhin aktiv.

Vorstand und Geschäftsführung beschäftigten sich 2017 weiterhin vordringlich mit den Themen Inklusion, interkulturelle Öffnung, Islam, Armut, Quartiersarbeit und der Situation von Flüchtlingen.

Darüber hinaus befassten sich Vorstand und Geschäftsführung des Paritätischen mit der Entwicklung der Stadt Mönchengladbach. Beim Neujahrsgespräch wurde die Kinderarmut, vor allem in Mönchengladbach, in den Blick genommen. Lars Schäfer Mitarbeiter des Landesverbands, Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung und Fachreferent der Freien Wohlfahrtspflege NRW referierte zum Thema.

Der Paritätische und seine Mitgliedsorganisationen engagieren sich für eine inklusive Gesellschaft. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Chancengerechtigkeit für alle Menschen ist Teil unseres Selbstverständnisses. Mit einer Rekordbeteiligung von 41 Partnerorganisationen veranstaltete das Aktionsbündnis Mönchengladbach unter Federführung des Paritätischen am Freitag, den 5. Mai 2017, den 20. Aktionstag „Zeit für Begegnung“ 2017 auf dem Rheydter Marktplatz. Das Motto zur diesjährigen Kampagne anlässlich des Europäischen Protesttages für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung lautete „Wir gestalten unsere Stadt“.

Das Engagement im Bildungsbereich zeigte sich auch 2017 u. a. in der Fortführung der Bildungsangebote in Kooperation mit der Paritätischen Akademie. So fanden insgesamt 59 Fortbildungen statt mit einer förderfähigen Summe von knapp 20.000 €.

Die Fortbildung „Qualifizierung des Ehrenamtes“, ein wichtiges Angebot zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements, hatte in 2017 folgende Schwerpunkte:

- Der Weg in die Medien
- Workshop „Supervision“
- Neue Vorstände gewinnen
- Zeitmanagement und Zielfindung

Für die ehrenamtlichen Vorstände von Kindertagesstätten, die vielfach Elterninitiativen sind, gab es zwei Fortbildungsveranstaltungen für neue Vorstände mit grundsätzlichen Informationen zum Verband, zu Satzungsfragen und Rahmenbedingungen des KiTa-Betriebes.

Die Angebote des Begegnungszentrums „Mehrgenerationenhaus“ im Paritätischen Zentrum legen den Fokus u.a. auf sozialräumliche Aktivitäten, interkulturelle Angebote, bürgerschaftliches Engagements und die Beteiligung aller Generationen.

Die Öffentlichkeitsarbeit war ein wichtiger Schwerpunkt, auf die zahlreichen Veranstaltungen – auf sie wird im hinteren Teil des Jahresberichtes eingegangen.

Der vierteljährlich herausgegebene Rundbrief der Kreisgruppe diente der Bekanntgabe aktueller Informationen und bot zugleich den Mitgliedsorganisationen ein Forum zur Veröffentlichung eigener Mitteilungen und Anliegen.

Auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder und Aufgabenschwerpunkte, die der Paritätische Mönchengladbach unter seinem Dach versammelt, wird im vorliegenden Jahresbericht ausführlich eingegangen.

## **Vertretung in Ausschüssen/Gremien**

Der Paritätische ist in folgenden Gremien vertreten:

- Sozial- und Gesundheitsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Menschen mit Behinderung
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Erwachsene- und Gerontopsychiatrie
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche
- Arbeitskreis Mobile Soziale Dienste
- Arbeitskreis Sozialstationen
- Arbeitskreis Tagespflege
- Regionalkonferenz Kindertagesstätten Mönchengladbach
- Arbeitskreis §78 KJHG für Kindertagesstätten
- Arbeitskreis „ELIPRI“
- Arbeitsgruppe „Hilfepflichtkonferenz für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung“
- Regionalkonferenz Mönchengladbach
- Pflegekonferenz
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Hilfepflichtkonferenz Mönchengladbach für Menschen mit Behinderungen
- Armutskonferenz
- Arbeitskreis psychosoziale Beratung und Begleitung
- Frauen Netzwerk
- Allianz für Alleinerziehende
- Lokales Bündnis Familie
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Integrationskonferenz Mönchengladbach
- Arbeitsgemeinschaft Beratungsstellen
- Arbeitsgemeinschaft Offene Altenhilfe
- Trägerkreis Kindertagesstätten
- Arbeitskreis Beschäftigungsträger
- Netzwerk Wiedereinstieg
- Härtefallkommission
- Palliativnetz Mönchengladbach
- Kinderpalliativnetz Niederrhein
- Onkologisches Netzwerk
- Arbeitskreis Psychoonkologen
- Vorstand Drogenberatung
- Vorstand Verein Schuldnerberatung

Die Anliegen der Mitgliedorganisationen werden in die Gremien eingebracht, nicht zuletzt, um die soziale Arbeit in Mönchen-

gladbach mitzugestalten. Voraussetzung hierfür ist der regelmäßige Austausch zwischen Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsführung, um gezielt Anliegen einbringen zu können.

## **Mittelbeschaffung für die soziale Arbeit in Mönchengladbach**

Soziale Einrichtungen sind von der Zahlung öffentlicher Mittel abhängig. Die Sozialversicherungen, die Europäische Union, der Bund, das Land NRW und die Stadt sowie der Landschaftsverband Rheinland finanzieren im Wesentlichen die soziale Arbeit der Einrichtungen in Mönchengladbach. Die verschlechterte finanzielle Ausstattung dieser Systeme wirkt sich unmittelbar negativ auf Finanzierung der sozialen Arbeit aus. Dies ist für viele Träger existenzbedrohend.

Der Unterstützungsbedarf bei der Bestandssicherung und Finanzierung von Dienstleistungen ist deshalb für immer mehr Initiativen und Vereine vordringlich. Der Paritätische Mönchengladbach unterstützt die Mitgliedsorganisationen bei der Erschließung alternativer Finanzierungsquellen, wie z. B. der Mittelbeschaffung über Stiftungen.

Auch im Berichtsjahr 2017 konnten Stiftungsmittel in Höhe von ca. 90.000 € erworben werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mittel von „Aktion Mensch“ und Stiftung Wohlfahrtspflege, Mittel aus kleineren Stiftungen oder dem PS-Sparen sind dabei nicht berücksichtigt.

## **Unterstützung und Begleitung von Mitgliedsorganisationen**

Ein wesentliches Merkmal des Paritätischen ist, dass er als Spitzenverband zahlreiche Leistungen für seine Mitgliedsorganisationen erbringt. Das bedeutet für die Mitglieder, dass sie u. a. Rat in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie Hilfe bei der Finanzierung von Projekten erhalten. Zudem bietet der Verband im Aus- und Fortbildungsbereich eine große Auswahl an Kursen, Lehrgängen und Seminaren an.

Für Mitgliedsorganisationen und neue Initiativen wurden folgende Hilfestellungen angeboten:

- Hilfe bei Vereinsgründungen bis zur konkreten Planung der Einrichtung
- Hilfe bei Satzungen und Geschäftsordnungen
- Begleitung und Unterstützung beim Abschluss von Leistungsverträgen
- Interessensvertretung in Gremien
- Hilfestellung bei der Erlangung von Spenden und Bußgeldern
- Unterstützung bei der Beantragung von Stiftungsgeldern
- Hilfe bei der Beschaffung von Eigenmitteln über die Gemeinschaftswerke (Werbung, Organisation, Abrechnung etc.)
- Bereitstellung von Räumlichkeiten
- Beratung von Mitgliedsorganisationen in organisatorischen, finanziellen, personellen und konzeptionellen Fragen
- Hilfe bei der Buchführung, bei Verwendungsnachweisen und Steuererklärungen
- Verwaltungs- und Buchhaltungsservice
- Unterstützung bei der Anerkennung nach § 75 KJHG
- Hilfestellung bei fachlichen Fragen
- Stellungnahmen zu Investitionsanträgen
- Teilnahme an Heimaufsichtsterminen
- Mitwirkung beim Abschluss von Leistungsverträgen mit der Stadt Mönchengladbach
- Moderation von Mitgliederversammlungen
- Hilfestellung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Beratung in Fragen zur Gemeinnützigkeit
- Konzeptberatung
- Beratung zur Personalentwicklung und zu Haushaltsplanung (Budget) und Projektkalkulationen
- Krisenberatung
- Aus- und Fortbildung

Dabei wird die Leistung nicht allein von der örtlichen Ebene erbracht. Zur Bearbeitung von komplexen Problemen und bei innovativen Fragestellungen wird das gesamte Potenzial des Paritätischen NRW genutzt. Hierzu bilden die Mitarbeiter/-innen des Paritätischen in Mönchengladbach zusammen mit den Fachreferent/-innen und/ oder Berater/-innen von PariDienst auf die Auf-

gabenstellung zugeschnittene interdisziplinäre Teams.

## **Rechnungswesen und Controlling**

---

Hilfestellung im Bereich Rechnungswesen, Controlling und Vorprüfung von Verwendungsnachweisen wird in Zusammenarbeit mit der Tochter des Verbandes PariDienst angeboten. Die Unterstützung umfasst u.a. die allgemeine Umstrukturierung der Buchführung, die Entwicklung von Kostenstellenrechnung, Liquiditätsplanung, Budgetplanung und Kostenverfolgung. Mitgliedsorganisationen erhalten Unterstützung z.B. bei Pflegesatzverhandlungen und der Auszahlung von Leistungsentgelten.

Diese Unterstützung wurde gerade im Bereich der Kindertageseinrichtungen intensiviert, insbesondere durch das örtliche Angebot des KiTa-Verwaltungsservices, der für die Region Niederrhein bis in die Eifel zuständig ist. Das Angebot wird ständig weiterentwickelt, die Personalabrechnung erfolgt in Kooperation mit PariDienst.

## **Qualitätsentwicklung**

---

Qualitätsentwicklung im Paritätischen NRW ist eine Gemeinschaftsleistung der Fachgruppen, der Kreisgruppen, der Paritätischen Akademie NRW, der Paritätischen Geldberatung eG, der PariDienst GmbH, der Paritätischen Gesellschaft für Qualität mbH und der SQ Cert GmbH. Als Teil des Paritätischen Qualitätssystems PQ-Sys® arbeiten sie Hand in Hand – mit je unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkten:

Die Paritätische Gesellschaft für Qualität entwickelt die Angebote des Verbandes im Bereich Qualitätsentwicklung und -management. Grundlage sind die Forderungen des Gesetzgebers und der Kostenträger. Fachliche Grundlagen sind die DIN EN ISO 9000ff und das EFQM-Modell.

Die Paritätische Akademie NRW ist landesweit Anbieter der Dienstleistungsprodukte PQ-Sys® – häufig in Kooperation mit den Fachgruppen und den Kreisgruppen des Verbandes. Zu den Angeboten gehören

zum Beispiel die Ausbildung zum/zur Qualitätsmanagement-Beauftragten sowie der Q-Check als ein Instrument zum Einstieg in einen systematischen Qualitätsentwicklungsprozess.

Fachgruppen und Kreisgruppen vernetzen und beraten die Mitgliedsorganisationen in Paritätischen Qualitätsgemeinschaften z. B. im Bereich Ambulante- und Vollstationäre Pflege, Tagespflege, in der Eingliederungs- und Gefährdetenhilfe (Behindertenhilfe, Suchthilfe, sozialpsychiatrische Einrichtungen) sowie im Bereich Dienstleister am Arbeitsmarkt.

Die SQ Cert GmbH prüft und testiert den Stand der Qualitätsentwicklung einer Mitgliedsorganisation und arbeitet hierbei auch mit akkreditierten Zertifizierungsstellen zusammen.

## **Stiftung Gemeinsam Handeln**

Die Kreisgruppe setzte im Berichtsjahr ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stiftung GEMEINSAM HANDELN fort, um die soziale Arbeit in Mönchengladbach zu stärken und für die Zukunft zu sichern. Gemeinsam mit den Stiftern will der Paritätische einerseits Menschen unterstützen, die von Alter, Krankheit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind. Auf der anderen Seite brauchen auch die vielen Selbsthilfe-Initiativen und Verbände, die mit großem Engagement unter dem Dach des Paritätischen arbeiten, materielle Hilfe.

Die Gemeinschaftsstiftung bietet engagierten Bürger/innen, die einen Teil ihrer Vermögenswerte für soziale Zwecke einsetzen wollen, einen verbindlichen Rahmen, qualifizierte Beratung, gemeinsam mit Fachleuten, Steuerberatern und Notaren, und praktische Unterstützung bei der Verwirklichung der eigenen Ideen und Vorhaben. Dabei legen die Stifter/innen persönlich fest, welchem Zweck, welcher Zielgruppe oder welcher konkreten Einrichtung die Erträge ihrer gestifteten Beiträge zugutekommen sollen. Durch die Bündelung auch kleinerer Einlagen ab 500,00 EUR wird auch weniger vermögenden Menschen ein Engagement als Stifter/in ermöglicht.

Die Stiftung Gemeinsam Handeln übernimmt die vertragliche Regelung und sorgt dafür, dass das Geld im Sinne des sozialen Zweckes und der Region gut und sicher angelegt ist. Dabei bedeutet GEMEINSAM HANDELN mehr, als nur zur Finanzierung sozialer Arbeit beizutragen. Vielmehr entstehen aus dem Dialog der beteiligten Akteure effektive Möglichkeiten, die soziale Landschaft in Mönchengladbach aktiv mit zu gestalten.

## **Paritätische Akademie**

Zusammen mit der Paritätischen Akademie fanden im Jahr 2017 59 Bildungsmaßnahmen mit insgesamt mehr als 2000 Unterrichtsstunden statt. Die angebotenen Bildungsveranstaltungen umfassten eine breite Themenpalette wie Fremdsprachenkurse, Veranstaltungen für Mütter, Rätselrunden und Gesellschaftsspiele, Tai Chi Chuan, Veranstaltungen aus dem Bereich Kunst und Kultur und Methodenschulungen für Vereinsvorstände und Selbsthilfegruppen bis hin zu Gesundheits-, Fitness- und Ernährungskursen.

Im Einzelnen beteiligt waren in 2017: Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., MUMM Bildungs- und Qualifizierungszentrum, Schwerpunkt Frauen e.V., der Paritätische – Kreisgruppe Mönchengladbach und PariSozial - Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach.

## **Qualifizierung Ehrenamt**

Die Veranstaltungsreihe „Qualifizierung Ehrenamt“ dient dazu, ehrenamtlich Engagierten in Initiativen und Vereinen im Sozial- und Selbsthilfebereich Unterstützung und Hilfestellung für ihre Arbeit zu geben. Die Angebote orientieren sich dabei an den Fragestellungen, die für die ehrenamtliche Praxis aktuell von Bedeutung sind.

Drei Maßnahmen wurden 2017 an drei Abenden im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe durchgeführt.

„Wie gewinne ich neue Vorstände“ ist dabei ein immer wiederkehrendes Thema.

Ausgehend von den Fragestellungen der TeilnehmerInnen wurden in diesem Workshop am 6. Dezember zentrale Aspekte der Vorstandsgewinnung erörtert, Ideen und Handwerkszeug erarbeitet und für eine konzeptionelle Vorstandsgewinnung gewonnen.

Selbstdarstellung und Pressekontakte werden in der täglichen Vereinsarbeit immer wichtiger. In einem Seminar wurden grundlegende Elemente der Pressearbeit vorgestellt unter anderem mit folgenden Aspekten:

Wie finde ich Themen und Inhalte für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit?

Was muss ich bei einer Pressemitteilung beachten?

Wie führe ich ein Pressegespräch durch?

Dabei wurde immer wieder Themen und Fragen der TeilnehmerInnen aufgegriffen.

Um offene Fragen der Zusammenarbeit und der Kommunikationen zu besprechen befasste sich eine dritte Veranstaltung der Reihe mit dem Thema „Supervision“

Supervision ist ein Beratungsverfahren, um das eigene berufliche oder ehrenamtliche Handeln zu reflektieren und zu verbessern. Die alltäglichen Arbeitsabläufe werden einmal angehalten, um im wahrsten Sinne des Wortes „darüber zu schauen“.

In diesem Workshop bestand die Möglichkeit, sich einzelne Punkte genauer anzuschauen und Veränderungsideen zu entwickeln. Dazu wurden themenabhängig Grundlageninformationen zu Themen wie „Kommunikation“, „Konflikt“ oder „Rolle“ zur Verfügung gestellt.

Alle Workshops waren gut besucht, so dass eine Fortsetzung der Reihe auch für 2018 geplant ist.

## **Paritätischer Jahresrückblick Aktivitäten im Jahr 2017**

Im PARITÄTISCHEN in Mönchengladbach mit seinen über 50 Mitgliedsorganisationen und rund 130 Einrichtungen engagieren sich Menschen ehrenamtlich und freiwillig oder hauptberuflich für ein vielfältiges soziales Angebot in unterschiedli-

chen Projekten und Arbeitsfeldern, in Behinderteneinrichtungen, Elterninitiativen, in der Arbeit mit psychisch Kranken, Suchtkranken, straffällig gewordenen Menschen, mit Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger/innen, in Frauenprojekten und Beschäftigungsinitiativen, in der Arbeit mit ausländischen Familien, mit Senior/innen und Pflegebedürftigen.

Sehr viele Mönchengladbacher Bürgerinnen und Bürger tragen durch aktive ehrenamtliche und freiwillige Arbeit, durch Mitgliedschaft und finanzielle Zuwendung wesentlich dazu bei, dass die Arbeit des PARITÄTISCHEN und seiner Mitgliedsorganisationen erfolgreich geleistet werden kann.

Das Jahr 2017 war ein ereignisreiches Jahr und im Folgenden soll nur ein kleiner Ausschnitt der Aktivitäten des PARITÄTISCHEN und seiner Mitgliedsorganisationen gegeben werden.

### **1. Quartal 2017:**

- **Januar 2017 Angebot für ehemalige Heimkinder.** Auf Initiative der 1. Community – ehemalige Heimkinder e.V. bietet der LVR monatlich Antragstermine auf Entschädigung im Paritätischen Zentrum an.

- **19.01.2017 Traditionelles Neujahrsgespräch.** Herr Lars Schäfer, Mitarbeiter des Landesverbandes und Fachreferent der freien Wohlfahrtspflege NRW in der Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung referierte zum Thema: "Kinderarmut in Mönchengladbach".

- **04.02.2017 KiTa Campuszwerge feiert 10 jähriges Jubiläum.** Bei der Feier zum 10jährigen Bestehen gab es Darbietungen der Kinder, zahlreiche Aktionen und viele gut gelaunte kleine und große Besucher

- **15.02.2017 Nachbarschaftsprojekt besucht den Landtag.** Das Nachbarschaftsprojekt der PariSozial besuchte mit 22 Bürgerinnen und Bürgern den Landtag in Düsseldorf und erhielt dabei einen ersten Einblick in die landespolitische Arbeit.

- **18.02.2017 VdK-Odenkirchen feiert 70jähriges Bestehen mit großem Fest in der Burggrafenhalle.** Mit Musik, Parodien und Sketchen, der Tanzgarde und den Gardegirls feierten die Mitglieder des VdK ein großes Fest, zu dessen Gelingen auch der Besuch des Prinzenpaares der Stadt Mönchengladbach beitrug.

- **21.02.2017 Karnevalsfeier im Mehrgenerationenhaus (MGH).** Ein volles Haus, gut gelaunte Gäste und ein pralles Programm sorgten erneut für ausgelassene Stimmung im MGH.

- **12.03.2017 Traditionelles Frauenfrühstück.** Zum internationalen Frauentag lud der Paritätische wieder zum traditionellen Frauenfrühstück ins Paritätische Zentrum. Das Motto in diesem Jahr war "Sexy hexy - wie sexistisch sind wir?" Nach Ausschnitten aus dem Film „I'm too sexy from y live...“ moderierte die Gleichstellungsbeauftragte Monika Hensen-Busch die angeregte Diskussion, bei der verschiedenste Facetten zum Thema zur Sprache kamen.

- **18.03.2017 Schlagerdinner im MGH.** Unter dem Titel „Kultschlager trifft Gaumenfreude“ wurden die Gäste mit einem vorzüglichen 4-Gänge-Menü verwöhnt und vor, zwischen und nach den einzelnen Gängen mit Live-Musik aus den 70er Jahren vorzüglich unterhalten.

- **23.03.2017 PARITHEMA - „Leben mit Krebs“.** Die zweite Veranstaltung der Reihe PARITHEMA mit dem Titel „Leben mit Krebs“ lockte viele betroffene Bürgerinnen und Bürger sowie interessierte Fachleute in die Friedhofstraße.

## 2. Quartal 2017:

- **04.04.2017 Große Frühjahrsmodenschau des MGH im Paritätischen Zentrum.** Die beliebte Präsentation des Kleiderstubensortiments im Mehrgenerationenhaus fand großen Anklang und sorgte im großen Veranstaltungsraum des Paritätischen Zentrums für einen vollbesetzten Saal.

- **21.04.2017 Filmpremiere der Kulturküche.** Zum Abschluss ihres Filmprojektes veranstaltete die Kulturküche der INTRES gGmbH unter dem Titel „Echos – eine künstlerische Expedition“ eine Kurzfilmpremiere.

- **27.04.2017** Unter dem Motto „**Ihre Fragen an die Kandidaten**“ lud das Nachbarschaftsprojekt zur Podiumsdiskussion mit den 5 Landtagskandidaten ein. Diese nahmen Stellung und beantworteten Fragen der zahlreichen Gäste.

- **30.04.2017 „Tag der offenen Tür“ in der Tagespflege Geusenstraße** anlässlich des traditionellen Kappesfestes in Rheindahlen

- **05.05.2017 „Zeit für Begegnung“ auf dem Marktplatz Rheydt.** Zum 20. Jubiläum feierte das vom Paritätischen mobilisierte Aktionsbündnis Mönchengladbach, ein Zusammenschluss von 41 Initiativen, Organisationen und Verbänden, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderung stark machen, mit vielen Besuchern unter dem Motto „Wir gestalten unsere Stadt“ ein großes Begegnungsfest.

- **12.05.2017 „Wir für Sie“ – internationaler Tag der Pflege.** Die PariSozial Mönchengladbach beteiligte sich gemeinsam mit den anderen Sozialstationen der freien Wohlfahrtspflege an den landesweiten Aktionen zum internationalen Tag der Pflege mit einer Telefonhotline. An diesem Tag wird die aktuelle Situation der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege in NRW thematisiert.

- **12.05.2017 „Tag der offenen Tür“ in der Tagespflege Hermannstraße.** Besucher hatten die Möglichkeit sich die Tagespflege Mönchengladbach-Stadtmitte anzusehen, ihre Fragen zu stellen und einen kleinen Einblick in den Tagesablauf zu erhalten.

- **19.05.2017 Europäisches Nachbarschaftsfest im Paritätischen Zentrum.** Das Nachbarschaftsprojekt organisierte gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus ein nachbarschaftliches Treffen, an dem Menschen aller Generationen und vieler verschiedener Nationalitäten teilnahmen.

- **09.06.2017 Gedenkveranstaltung für Opfer der „Euthanasie“.** Der Paritätische und mehrere Mitgliedsorganisationen beteiligten sich am 2. Gedenktag in dessen Mittelpunkt eine Theatercollage des Reha-Vereins und des Maria-Lenssen-Berufskollegs stand.

- **10.06.2017 Eröffnungsfeier MUKI 2.** Der Bezug der neuen Räume auf der Christoffelstr, wurde in großer geselliger Runde gefeiert.

- **28.06.2017 Mitgliederversammlung des Paritätischen Mönchengladbach.** Inhaltlicher Schwerpunkt war der Vortrag „Argumente gegen Stammtischparolen“ des Referenten Sebastian Hammer von der Akademie für interkulturelle Handlungskompetenzen.

### 3. Quartal 2017:

- seit **Juli 2017 Repair Café im Paritätischen Zentrum.** Das Nachbarschaftsprojekt bietet seit diesem Monat regelmäßig einen Treffpunkt an, bei dem unter Anleitung ehrenamtlicher Helfer Gebrauchsgegenstände in Stand gesetzt und repariert werden.

- **01.07.2017 Selbsthilfe-Werkstatt** der Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach. Der Fortbildungstag für Selbsthilfe-Aktive im Paritätischen Zentrum widmete sich unterschiedlichen Fachthemen, die in vier Arbeitsgruppen intensiv erörtert wurden.

- **02.07.2017 Jubiläum 50 Jahre AFbJ.** Mit einem großen Sommerfest feierte die AFbJ ihr 50-jähriges Bestehen.

- **28.08.2017 Tagesausflug des Mehrgenerationenhauses zum Odenkirchener Tiergarten.** Eine große Gruppe Menschen aller Generationen machte sich am 28.08. mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Richtung Tierpark. Man verbrachte dort wunderbare Stunden und musste wieder einmal feststellen, dass oftmals das Gute ganz nah liegt.

- **28./29.08.2017 Zornröschen Fortbildung zur sexuellen Gewalt.** Am letzten Augustwochenende veranstaltete der Verein Zornröschen eine Fortbildung für Fachkräfte sozialer Dienste und Jugendhilfeeinrichtungen

- **September 2017 Querkult – Schauzeit in Rheydt.** Nachbarschaftsprojekt und Mehrgenerationenhaus der PariSozial belebten einen Monat lang das Ladenlokal Querkult in der Hauptpassage mit einem bunten Angebotsprogramm.

- **05.09.2017 Große Herbst-Modenschau im Paritätischen Zentrum.** Wieder vor vollem Haus, präsentierte das Mehrgenerationenhaus die neue Herbst- und Winterkollektion der Kleiderstube.

- **22.09.2017 Rollatortag am Minto.** Die Tagespflege Hermannstr. und die Sozialstation präsentierten sich mit einem Aktionsstand und luden die Besucher/innen dort zu anregenden Spielmöglichkeiten ein. Außerdem wurden kostenfrei Vitalwerte wie Blutdruck und Blutzucker gemessen, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde.

- **25. – 28.09.2017 Selbsthilfe-Woche im Paritätischen.** In der Selbsthilfe-Woche bot die Selbsthilfe-Kontaktstelle ihren Besuchern Vorträge, Gespräche und Informationen rund um die Selbsthilfe in Mönchengladbach.

- **29.09.2017 Einweihung der Räume der 1. Community.** In der Geschäftsstelle der Lebenshilfe auf der Bödikerstr. fand die Initiative der ehemaligen Heimkinder ein neues Zuhause.

### 4. Quartal 2017

- **02.10.2017 Eröffnung der Tagespflege Christoffelstr.** Mit der Tagespflege auf der Christoffelstr. 34b in Rheydt eröffnete die PariSozial ihre dritte Tagespflegeeinrichtung in Mönchengladbach.

- **07.10.2017 5. Jähriges Bestehen des Waldkindergartens Pfifferlinge,** was im Rahmen eines Herbstfestes mit vielen Kindern, Eltern, Freunden und Förderern gefeiert wurde.

- **21.10.2017 Krimi-Dinner mit Arnold Küsters im Paritätischen Zentrum.** Vor ausverkauftem Haus wurde dem Publikum ein aufregend, anregender Abend mit schaurigen Geschichten des Krimiautors Arnold Küsters und beschwingendem Blues des Trios „Hier geht was“ geboten. Dazu wurde ein ausgezeichnetes Vier-Gänge-Menü gereicht.

- **04.11.2017 KoKoBe-Infotag zum Thema „Betreutes Wohnen“.** Nach der Vorführung des Kurzfilms „Jetzt wird's Zeit“ stellten die Anbieter von Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung ihre Leistungen und Einrichtungen auf einem Markt der Möglichkeiten vor.

- **07.11.2017 40 Jahre Pro Familia Mönchengladbach** Mit einem bunten Programm und vielen Besuchern feierte die Pro Familia Beratungsstelle Mönchengladbach 40 Jahre pro Familia Arbeit in Mönchengladbach

- **10.11.2017 St. Martin im Mehrgenerationenhaus.** Gemeinsam mit dem benachbarten „Haus für Kinder“ feierte das MGH ein traditionelles Martinsfest mit Umzug, Martinsbasar und Weckmännern.

- **17.11.2017 Tag des Paritätischen NRW.** Der Landesverband lud seine Mitgliedsorganisationen zu einem Fachtag mit anschließender Konferenz der Mitglieder in die Stadthalle Wuppertal ein.

- **18.11.2017 Interkulturelles Fest** des Nachbarschaftsprojektes in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein. Unterschiedliche Kulturen kamen zusammen und präsentierten landestypische Speisen, Tänze und Musik.

- **22.11. – 06.12** Fortbildungsangebote in der Reihe „**Qualifizierung Ehrenamt**“, mit den Veranstaltungen „Workshop Supervision“, „Grundlagen der Pressearbeit“ und „Neue Vorstände gewinnen“.

- **01.12.2017 30 Jahre AIDS-Hilfe Mönchengladbach,** gefeiert wurde dies mit einem Festakt in der Citykirche am Alten Markt.

- **02.12.2017 Christkindlmarkt 2017.** AFbJ, Daheim, Lebenshilfe, Menschen im Zentrum und Reha-Verein beteiligten sich gemeinsam mit vielen anderen Organisationen an der Ausrichtung des 45. Christkindlmarktes zu Gunsten von Menschen mit Behinderung.

- **05.12.2017 Weihnachtsfeier im Mehrgenerationenhaus.** Besucher, Ehrenamtliche und Mitarbeiter des MGH erfreuten sich gemeinsam am stimmungsvollen Programm der weihnachtlichen Zusammenkunft und den reichlich dargebotenen Leckereien.

- **11.12.2017 Ausflug des Mehrgenerationenhauses zum Weihnachtsmarkt nach Düsseldorf.**

## Fachberatung im Paritätischen in NRW

Der Paritätische NRW bietet seinen Mitgliedsorganisationen ein Netzwerk von Hilfen vor Ort durch die Kreisgruppen und landesweit operierende Fachberaterinnen und Fachberater in z.Zt. rund 30 Themengebieten. Deren Aufgabe ist es, Mitgliedsorganisationen in ihrer Arbeit fachlich zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Dabei greifen sie auf Kenntnisse zurück, die sie durch die Einbindung in die überörtlichen Aufgaben des Verbandes inklusive seiner Vernetzung mit der Bundesebene erwerben. Durch die Veranstaltung von Facharbeitskreisen, die Vermittlung von aktuellen Informationen und die Vernetzung der Träger entstehen weitere Synergieeffekte, die von den Trägern zur

Gestaltung und Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes genutzt werden können.

Die Mitgliedsorganisationen profitieren dabei von dem Expertenwissen der Fachreferentinnen und -referenten, das auf der langjährigen Beratung von rund 3.100 Mitgliedsorganisationen mit rund 5.800 Einrichtungen und Diensten beruht.

Bei Bearbeitung von komplexen Fragestellungen bilden die Fachreferentinnen und Fachreferenten bei Bedarf zusammen mit Berater/-innen mit betriebswirtschaftlicher



Qualifikation und/oder Kreisgruppenmitarbeiter/-innen auf die Aufgabenstellung zugeschnittene interdisziplinäre Teams.

#### **Leistungen:**

- Einrichtungsspezifische Fachberatung und Information über fachliche und branchenspezifische Entwicklungen (wie z. B. Konzeptentwicklung, Leistungsbeschreibung).
- Vertretung der Interessen der jeweiligen Mitgliedergruppen in den entsprechenden Gremien gegenüber Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit, z.B. in Gesetzgebungsverfahren.
- Organisation und Begleitung von Facharbeitskreisen (FAK) und Arbeitsgruppen, mit den Zielen:
- durch regelmäßige regionale und/oder landesweite Zusammenkünfte der jeweiligen Mitgliedergruppen Analyse, Ideenfindung und –Bewertung von Prozessen und ggf. Entscheidungsfindung zu unterstützen;
- durch Erfahrungs- und Informationsaustausch die fachliche Zusammenarbeit der Träger miteinander zu fördern und konzeptionelle Hilfen für die praktische Arbeit zu bieten;
- Mitwirkungsmöglichkeiten für die Dienste und Einrichtungen zu bieten und so für die enge Anbindung der Mitarbeiter/-innen des Verbandes zur Vertretung der Gesamtinteressen der jeweiligen Mitgliedergruppe zu sorgen.
- Förderung und Vernetzung der fachlichen Zusammenarbeit sowie Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten unter den Mitgliedern.
- Aufbereitung schriftlicher Informationen und Mitteilung an die Mitgliedorganisationen via E-Mail und über das ausschließlich Mitgliedern zugängliche Extranet, in dem die Fachberatungen über Fachthemen, Termine, etc. informieren.
- Erstellung fachspezifischer Arbeitshilfen und deren Veröffentlichung im nur für Mitglieder zugänglichen Extranet-Bereich.
- Ansprechpartner/-in für Fördermöglichkeiten durch Aktion Mensch, Stiftung Wohlfahrtspflege und andere Stiftungen.

- Vermittlung von regionalen und landesweiten verbandlichen Leistungen:
- fachliche Beratungsleistungen
- betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
- kombinierte Leistungspakete

### **Fachberatung Kindertageseinrichtungen**

Viele Tageseinrichtungen sind als Mitgliedorganisation dem Paritätischen angeschlossen. Träger sind größere Organisationen, mittelgroße Träger und vor allem Elterninitiativen. Für die meist kleineren Kindertagesstätten ist der Verband ein wichtiger Partner. In Mönchengladbach waren 2017 insgesamt 22 Träger mit 31 Kindertagesstätten dem PARITÄTISCHEN angeschlossen. Es stehen dort über 1300 Plätze für Kinder von 0 bis 6 Jahren zur Verfügung. Fünf Träger betreiben, angegliedert an ihre Kitas, 5 LENA Gruppen. Das sind Großtagespflegestellen, die eng mit den Kitas der Träger kooperieren und in räumlicher Nähe ihr Angebot machen. 12 Kitas sind davon zertifizierte Familienzentren, die den Eltern und ihren Kindern im entsprechenden Stadtteil frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen anbieten.

Die Fachberatung Tagesangebote für Kinder vermittelt vor Ort die notwendigen Informationen für den Aufbau, die Leitung, den Betrieb und die Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen. Viele Prozesse verlaufen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung. Zusammen mit den Vorständen der Trägerorganisationen sowie den Leitungen der Einrichtungen werden gemeinsame Ideen entwickelt und individuelle Lösungen gefunden. Dies geschieht insbesondere durch einrichtungsspezifische Beratung und Information sowie Organisation und Begleitung bei Veränderungen. Die Beratungstätigkeit erfolgt sowohl in Einzelgesprächen, in Form von Gruppenarbeit und in regionalen Zusammenkünften. Durch Aufarbeitung schriftlicher Informationen werden Verordnungen und Erlasse vereinfacht dargestellt und für die Praxis und das Ehrenamt handhabbar.

Kontakte zu Jugendämtern, zum Landesjugendamt und Fachberatern anderer Trägerverbände ergaben sich aus trägerspezifischen und übergreifenden Belangen und Notwendigkeiten. Die Fachberatung vertritt die Interessen ihrer Mitglieder regional sowie überregional.

Die Fachberatung bietet die Möglichkeiten zur Vernetzung an und verknüpft die Vielfalt seiner Träger und Einrichtungen zur gegenseitigen Unterstützung in regionalen und landesweiten Arbeitskreisen für Trägervertreter, in Arbeitskreisen für Führungskräfte und in Projektgruppen bzw. Arbeitsgemeinschaften mit anderen Diensten, Einrichtungen und Institutionen. Neue Vorstände konnten in zwei Veranstaltungen mit dem Thema „Einführung und Unterstützung neugewählter Vorstände“ ihren Einblick ins Tätigkeitsfeld vertiefen sowie sich mit den paritätischen Leistungen vertraut machen. Fachlich unterstützend war die Fachberatung u.a. mit Hinweisen zu Schulungen und der Organisation von Vor-Ort-Schulungen, wie bspw. der HACCP Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas in Kooperation mit der Paritätischen Akademie.

Im Jahr 2017 wurde die 20. trägerübergreifende Fachtagung zum Thema „Gut behütet- Kinderrechte in der Kita!“ für die pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Diese Anregung für die tägliche Arbeit setzt sich in diesen und im kommenden Jahr fort. In

kleinen Gruppen werden Leiterinnen und Fachkräfte durch die fachlichen Anregungen den Status quo in ihren Einrichtungen gemeinsam eruieren und weiterentwickeln.

## **Fachberatung Sozialpsychiatrie**

### **Psychische Störungen können jeden treffen!**

„Psychische Störungen sind weit verbreitet. Nach einer Studie der WHO leidet weltweit jeder vierte Arztbesucher daran. Deutsche Studien sprechen von ca. 8 Millionen Deutschen mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen. Die meisten würden je-

doch nach einiger Zeit abklingen. Psychische Störungen gehören zu den häufigsten Beratungsanlässen in allgemeinmedizinischen Praxen.“ (Psychische Störungen in Wikipedia; nach Fink, Haidinger)

„Allerdings zeigt eine Studie der Universität Münster, dass es gegenwärtig kaum mehr Betroffene als vor 50 Jahren gibt. Dirk Richter hat mit weiteren Wissenschaftlern anhand von 44 Studien aus Westeuropa, Nordamerika und Australien die Häufigkeit psychischer Störungen erhoben. Insbesondere bei psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter wie etwa Magersucht oder der ADHS gebe es keinen Trend nach oben, lediglich Demenzen nähmen als Folge der steigenden Lebenserwartung in westlichen Gesellschaften zu. Rückläufig ist im Vergleich von 30 Jahren die Anzahl von Suiziden sowie der Alkohol- und Drogenkonsum. Vielmehr würden Diagnosen und Behandlungen verbessert sowie durch verstärkte Aufmerksamkeit Entstigmatisierungen gefördert, was zu einer höheren Akzeptanz von Psychotherapien führt. Wissenschaftler der Universität Dresden berechneten, dass etwa jeder vierte EU-Bürger innerhalb eines Jahres an einer psychischen Erkrankung leidet und das Risiko im Verlauf des Lebens auf 50 Prozent steigt.“ (Psychische Störungen in Wikipedia; nach Die Tageszeitung)

Insbesondere um chronisch psychisch kranke Menschen kümmern sich die rund 130 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen in NRW aus dem Bereich der Sozialpsychiatrie. Sie stellen mit ihren 300 verschiedenen Einrichtungen etwa die Hälfte der ambulant-komplementären Versorgung für psychisch Kranke in NRW, jenseits von Kliniken, Ärzten und Therapeuten.

Zu diesen Einrichtungen gehören in NRW:

- ambulante Kontakt- und Beratungsstellen (70)
- Tagesstätten (60)
- Betreutes Wohnen in einer eigenen Wohnung (90)
- Stationäre Übergangs- und Rehabilitationseinrichtungen (12)
- Dauerwohnheime und dezentrale Wohngruppen (45)
- Weitere Einrichtungen und Projekte (50)

Die Fachberatung für diese nordrhein-westfälischen sozialpsychiatrischen Einrichtungen hat ihren Sitz in Mönchengladbach. Von hier aus werden Facharbeitskreise, Fachtagungen, Positionspapiere, Einzelberatungen von Trägern, Gespräche und Verhandlungen mit den Ministerien und Kostenträgern, Akquise von Stiftungsmitteln, Weiterbildungen und vieles mehr organisiert und koordiniert.

Aktuelle Infos im Internet finden Sie unter <https://www.paritaet-nrw.org/de/soziale-arbeit/themen/behinderung/sozialpsychiatrie/>

Der Mönchengladbacher Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e.V. („Rehaverein“) ist vor Ort aktives Mitglied des Facharbeitskreises und trägt mit seiner langjährigen Erfahrung in der Sozialpsychiatrie zur hohen Qualität der fachpolitischen Arbeit des Verbandes im Fachgebiet Sozialpsychiatrie in NRW bei. Dieter Schax, Vorstandsvorsitzender des Rehavereins ist seit Ende 2012 einer der Beiden Facharbeitskreissprecher der Paritätischen Träger der Sozialpsychiatrie in Nordrhein-Westfalen.

Der Sitz der Fachberatung Sozialpsychiatrie wurde ab dem 01.10.2017 nach Köln verlegt.

Die Räume werden jedoch weiter vom Landesverband genutzt. Die Fachreferentin der Offenen Behindertenhilfe Frau Katharina Sauerland wird zukünftig ihren Dienstsitz in Mönchengladbach haben.

## Fachbereich Migration

Das Fachgebiet Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Paritätischen NRW hat die Betreuung der paritätischen Mitgliedsorganisationen in der Migrations- und Integrationsarbeit, die Koordination und Verwaltung von Bundes- und Landesprogrammen sowie die Netzwerk- und Lobbyarbeit zur Aufgabe. Daneben ist beim Paritätischen Landesverband auch die Fachberatung MigrantInnen Selbsthilfe angesiedelt. Sie ist eine regional und landesweit tätige Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen und wird seit ihrer Entstehung im Jahr 2000 vom MKFFI gefördert. Zu ihren Kernaufgaben gehört die Information, Beratung

und Weiterqualifizierung der Selbstorganisationen der Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Team des Fachgebietes Migrations- und Flüchtlingsarbeit besteht aus drei Fachreferentinnen und zwei Fachreferenten. Eine Stelle hat den Dienstsitz in der Paritätischen Kreisgruppe Mönchengladbach.

Die Mitgliedsorganisationen des Fachgebietes Migrations- und Flüchtlingsarbeit sind an verschiedenen bundes- und landesfinanzierten Förderprogrammen beteiligt. Für einen Teil der Organisationen sind diese migrationspezifischen Regeldienste die tragende Säule der Vereinsarbeit. Für andere stellt die Übernahme dieser Beratungsstellen und Einrichtungen den Ausgangspunkt dar, in weiteren Feldern der sozialen Arbeit tätig zu werden. Aktuell sind 20 Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE) bei paritätischen Trägern eingerichtet, es werden 35 Integrationsagenturen für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund umgesetzt sowie 60 Beratungsstellen für Flüchtlinge betrieben (Regionale Beratung, Verfahrensberatung, Psychosoziale Zentren, Beschwerdemanagement etc.). Darüber hinaus ist das landes- und bundesweit tätige Projekt Q der GGUA e.V., das die Qualifizierung und Weiterbildung der Flüchtlingsberatungsstellen zur Aufgabe hat, beim Paritätischen NRW angesiedelt. In NRW sind zudem rund 27 paritätische Mitgliedsorganisationen Träger von Integrationskursen. Und unter dem Dach des Paritätischen wurden im Jahr 2018 36 Interkulturelle Zentren betrieben sowie 16 niedrigschwellige Integrationsvorhaben umgesetzt.

Weitere Informationen zu den Mitgliedsorganisationen, den Arbeitsschwerpunkten und den Positionen zu Migrantenselbstorganisationen können der 2015 veröffentlichten Broschüre „Engagement, Professionalisierung, Vielfalt. Migrationsarbeit im Paritätischen NRW“ entnommen werden. Diese kann auf folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.paritaet-nrw.org/de/soziale-arbeit/themen/migration/migration/>

## **Ganzheitliche Verbandsleistungen**

Der Paritätische erbringt seine Leistungen für Mitgliedsorganisationen im Verbund: Regional durch die Kreisgruppen, landesweit durch die Landesgeschäftsführung, die Fachgruppen und Fachberatungen sowie in enger Kooperationen mit den verbundenen Unternehmen.

### **Verbundenen Unternehmen sind:**

#### **Die Paritätische Akademie NRW**

Die Akademie ist Partner der Mitgliedsorganisationen bei der Planung, Durchführung und Finanzierung von Weiterbildungsangeboten in der Region. Außerdem werden Fortbildungen für ehrenamtlich und hauptberuflich tätige Menschen angeboten, die sich auch an Interessenten richten, die nicht in Einrichtungen des Paritätischen tätig sind. Ziel ist es, die fachlichen und persönlichen Handlungsmöglichkeiten der Menschen zu verbessern und damit die Qualität der sozialen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln. Neben der Fachlichkeit werden auch Wirtschaftlichkeit und bürgerschaftliches Engagement gefördert.

#### **Das Paritätische Jugendwerk NRW**

Das Jugendwerk (PJW) ist die Heimat der Initiativgruppen, die sich neben den Jugendverbänden in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich entwickelt haben und als Impulsgeber Beiträge zur Kinder- und Jugendarbeit in NRW leisten. Das PJW bietet ihnen Dach und Infrastruktur: Fachliche, konzeptionelle und organisatorische Beratung, Mittelvergabe für Bildungsmaßnahmen, Beratung zu Förderprogrammen und Stiftungen, Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lobbyarbeit und fachpolitische Gespräche auf Landesebenen (Politik und Verwaltung) sowie seit 1995 alle zwei Jahre die Vergabe des PJW-Initiativpreises.

#### **Die PariDienst GmbH**

PariDienst Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Dienste mbH unterstützt mit professionellem betriebswirtschaftlichen Know-how zeitgemäßes Management in sozialen Organisationen. Für die Träger

von sozialen Einrichtungen werden vielfältige Serviceangebote und Dienstleistungen erbracht, unter anderem Unternehmensberatung, ausgewählte Serviceleistungen aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung, Personalservice und Informationsdienste.

#### **Die Stiftung Gemeinsam Handeln**

Die Stiftung gibt sozialen Ideen und dem persönlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern Raum. Die Stiftung versteht sich als Drehscheibe für die individuellen Anliegen der Stifter/-innen und die sozialen Aufgaben, die angepackt werden sollen. Gemeinsam Handeln heißt, große und viele kleinere Stiftungsbeträge gemeinsam wirken zu lassen. Handeln für mehr Mitmenschlichkeit und gegen soziale Kälte.

#### **Die PariSozial – gemeinnützige Gesellschaften für soziale Arbeit mbH**

Die PariSozial gemeinnützige GmbHs vor Ort ergänzen die Arbeit der Mitgliedsorganisationen. Ziel ist es, auf soziale Versorgungslücken zu reagieren und als Auffanggesellschaft Versorgung sicherzustellen. Als Träger von Modellprojekten fördern sie innovative soziale Arbeit und entwickeln Beratungs- und Managementkompetenz im Verband weiter.

#### **Die Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfe-Büros**

Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfe-Büros in NRW sind zum größten Teil in Trägerschaft des Paritätischen. Selbsthilfe-Kontaktstellen informieren über die Selbsthilfegruppen vor Ort, sind behilflich bei der Gründung neuer Gruppen, unterstützen die bereits aktiven Selbsthilfegruppen in ihrem Engagement und bieten vielfältige Angebote rund um das Thema Selbsthilfe. Selbsthilfe-Büros arbeiten eng mit einer benachbarten Selbsthilfe-Kontaktstelle zusammen, um in Gebieten, in denen es noch keine Kontaktstelle gibt, Selbsthilfeaktivitäten zu fördern.

#### **Die Paritätische Geldberatung eG**

Die Geldberatung berät „Rund um das Geld“. In Kooperation mit der Bank für Sozialwirtschaft bietet die Paritätische Geldberatung Finanzdienstleistungen für alle, die Geld als soziale Gestaltungsressource

sehen. Dazu gehören alle Formen des Paritätischen Sparens, die Entwicklung von Finanzierungen, Darlehen und Zuschüsse.

### **Die GSP – Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH**

Die GSP steht für ungewöhnliche, innovative und sozial engagierte Projekte. Ziel ist es, das ehrenamtliche soziale Engagement und die Selbsthilfe voranzubringen sowie soziale und gesundheitliche Dienstleistungen innovativ weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit sozialen Initiativen und Einrichtungen vor Ort werden aktuelle soziale Themen bearbeitet. Damit unterstützt die Projektgesellschaft die Arbeit und die Anliegen der Mitgliedsorganisationen in NRW.

### **Das Paritätische Qualitätssystem PQ-Sys®**

Qualitätsentwicklung im Paritätischen NRW ist eine Gemeinschaftsleistung. Beim Paritätischen Qualitätssystem PQ-Sys® arbeiten die verschiedenen Bereiche Hand in Hand. Das Markenzeichen PQ-Sys® steht für Qualität in der sozialen Arbeit. Die zielgenaue Vermittlung von Kompetenz in Beratung und Schulung mündet in inhaltlich abgestimmte, individuell zugeschnittene Prüfangebote.

## **PariSozial und PariTeam Mönchengladbach**

In Mönchengladbach gibt es zwei Gesellschaften des Paritätischen NRW, die die soziale Arbeit vor Ort unterstützen und sich aktiv einbringen. Dies sind

- PariSozial - Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach,
- PariTeam gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH.

Die Gesellschaften ergänzen die Arbeit der Mitgliedsorganisationen. Ziel ist es, auf soziale Versorgungslücken zu reagieren und als Auffanggesellschaft Versorgung sicherzustellen. Als Träger von Modellprojekten fördern sie innovative soziale Arbeit und entwickeln Beratungs- und Managementkompetenz im Verband weiter. Darüber hinaus werden über sie Service- und Beratungsleistungen für die Mitglieder ermög-

licht, die Mitglieder beim Aufbau von Einrichtungen unterstützt und insgesamt die Handlungsfähigkeit des Paritätischen in Mönchengladbach gestärkt. PariSozial und PariTeam Mönchengladbach helfen, notwendige Vernetzung und Verbünde zu organisieren, zu gestalten und zu realisieren. Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagements und Selbsthilfe ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit vor Ort.

## **Serviceangebot für Kindertagesstätten**

Seit einigen Jahren bietet PariSozial gGmbH zur Entlastung ehrenamtlicher Vorstände einen Verwaltungsservice für Kindertagesstätten an. Dieser unterstützt die Vorstände in ihren administrativen und organisatorischen Aufgaben, damit diese sich auf elementare Aufgaben konzentrieren können, und schafft so Freiräume zur Entwicklung der Einrichtung.

Um die Angebotspalette flächendeckend zur Verfügung zu stellen, wurden landesweit sogenannte „Stützpunkte“ errichtet, in denen qualifiziertes Personal als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die PariSozial in Mönchengladbach deckt als Stützpunkt des Paritätischen Landesverbandes das Gebiet des linken Niederrheins von Bad Münstereifel bis Xanten ab.

Diese Angebote decken den Unterstützungsbedarf der zumeist ehrenamtlichen Vorstände, die in relativ kurzen Abständen wechseln, so dass eine gründliche Einarbeitung in die Materie kaum möglich ist. Darüber hinaus fehlt es oftmals an der notwendigen Fachkenntnis, aber auch an der technisch aktuellen Ausstattung, ohne die z.B. die erforderlichen Nachweise wie die Verwendungsnachweise gemäß Kinderbildungsgesetz, Nachweise über das beschäftigte Personal oder Meldungen zum laufenden Betrieb kaum möglich sind.

Die kontinuierliche Erweiterung des Angebotes und die ständige Anpassung an die gesetzlichen Vorgaben sind wesentliche Grundlagen für die Attraktivität der Services, was sich in der deutlich gestiegenen Nachfrage niedergeschlagen hat.

Das Serviceangebot des Paritätischen ist modular in drei Teilbereiche aufgliedert. Die drei Bereiche sind der Personalservice, der Finanzbuchhaltungsservice und als integrierendes umfassendes Modul der Verwaltungsservice.

### **Der Personalservice**

Die Gehaltsabrechnungen der MitarbeiterInnen erfolgen in enger Kooperation mit der PariDienst GmbH in Wuppertal unter Berücksichtigung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen.

Die korrekte Einstufung der MitarbeiterInnen in das vorgegebene Gehaltsgefüge gehören ebenso dazu wie die Erstellung aller erforderlichen Unterlagen, die Abrechnungen mit den Krankenkassen, Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Stellen sowie die Bereitstellung erforderlicher Gehaltsnachweise. Darüber hinaus werden die notwendigen Gehaltsunterlagen für den Finanzbuchhaltungsservice vorbereitet.

Weiterführende Fragen wie Einstufungsvoraussetzungen, Richtlinien, Anwendungen von Tarifvereinbarungen zu Gehaltsfragen und Urlaubsansprüchen bis zur Überprüfung der korrekten Vergütungsregelung, der Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit, zu unterschiedlichsten Gehaltsbescheinigungen und Anforderungen von Erstattungen nach dem Erstattungsanwendungsgesetz werden kompetent beantwortet. Beraten werden ebenfalls unterschiedliche Vertragswerke als Grundlage für die Arbeitsverträge sowohl für fest angestelltes Personal, für geringfügig Beschäftigte und Honorarkräfte.

Aufgrund der Komplexität der heutigen Anforderungen an die Personalabrechnung zählt der Personalservice zu den häufigsten in Anspruch genommenen Angeboten des Paritätischen.

Bei der PariDienst GmbH steht zudem ein Tarifteléfono zur Verfügung

### **Der Finanzbuchhaltungsservice**

Der Finanzbuchhaltungsservice der Paritätischen Mönchengladbach umfasst die Prüfung und Erfassung aller Belege und deren anschließende Verbuchung. Je nach Bedarf werden monatliche oder vierteljährliche Auswertungen an die Träger gegeben, die sowohl Überblick über den aktuellen Stand der finanziellen Situation der Einrichtung geben, als auch Entscheidungshilfen

zur Planung des Folgejahres bieten. Gerade die Budgetierung, die Planung des Personaleinsatzes gemäß den bewilligten Gruppenstrukturen, aber auch Hilfen im Bereich der Planung der Gruppen sind integraler Bestandteil des Angebotes ebenso wie die Hilfestellung bei der Vorbereitung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus bietet der Finanzbuchhaltungsservice Hilfen bei der Planung von Um- und Ausbaumaßnahmen nach dem Kinderbildungsgesetz sowie bei der Erstellung der entsprechenden Verwendungsnachweise.

### **Der Verwaltungsservice Kindertagesstätten**

Das dritte Modul beinhaltet mit dem Verwaltungsservice für Kindertagesstätten einen umfassenden Beratungs- und Betreuungsservice zu einem mit den Finanzierungsregelungen des KiBiZ abgestimmten Preis.

Grundsätzlich wird der Verwaltungsservice den Kindertageseinrichtungen nur im Paket mit den Modulen Finanzbuchhaltungsservice und Personalservice angeboten. Neben den o.g. Leistungen des Personal- und FIBU-Services umfasst der Verwaltungsservice den gesamten unter dem KiBiZ erforderlichen Verwaltungsbereich wie die Kalkulation der Personal- und Sachkosten auf der Grundlage der Kinderzahlen und der Gruppenpauschalen, die Berechnung des notwendigen Personaleinsatzes nach Gruppenstruktur, gegliedert in Fach- und Ergänzungskraftstunden sowie die Einpflege der ermittelten Daten online in KiBiZ-Web.

Verwendungsnachweise und Zuschussanträge, nicht nur im Rahmen des KiBiZ, sondern auch für die Abrechnung der integrativen Betreuungsangebote sowohl von integrativen Gruppen als auch als in der Einzelintegration, die Verwendung der Mittel für Sprachförderung sowie die Abrechnung des Ausbaus der Plätze für Kinder unter drei Jahren mit dem Landschaftsverband und den Kommunen gehören ebenso zum Umfang des Dienstleistungspaketes.

Zu den umfassenden Leistungen dieses Moduls gehören außerdem die Übernahme des anfallenden Zahlungsverkehrs, wie Überweisungen und Beitrags- und Essengeldeinzüge, sowie die Berechnung und das Controlling der Elternbeiträge. Vorbereitung und Mitwirkung bei Prüfungen wie

Finanzamt, Sozialversicherungsträger etc. gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum.

Neue Regelungen im Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) wie z.B. Verfügungspauschale, zusätzliche U3-Pauschalen, PlusKiTa, zusätzliche Sprachförderung mit den komplizierten Personalstundenzuordnungen, aber auch die Kontrolle der maximal möglichen KiBiZ-Rücklage stellen weitere Herausforderungen für die ehrenamtlichen Vorstände dar.

Auch die Überführung der integrativen Gruppen in Einzelintegrationsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung der UN-Resolution von 2009 bedingt für die betroffenen Kindertagesstätten weiteren Handlungsbedarf.

Der Service der PariSozial gGmbH bietet hier umfangreiche Unterstützung.

## **Selbsthilfe – Kontaktstelle**

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach ist seit 1986 zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Selbsthilfe. Im Zentrum der Arbeit steht die Vermittlung betroffener Bürgerinnen und Bürger in Selbsthilfegruppen, die Unterstützung bei Gruppengründungen und die Begleitung von Selbsthilfegruppen in Krisen und Konfliktsituationen. Ca. 130 Gruppen zu 100 unterschiedlichen Themen finden sich in der Kartei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach. Diese informiert über das Gruppenangebot, ist behilflich bei der Neugründung von Gruppen und verweist, wenn notwendig, auf professionelle Hilfe in der Stadt.

Im Jahr 2017 wurden 2462 Kontakte durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle beraten und 17 neue Gruppen im Gründungsprozess begleitet. Nach bestimmten Selbsthilfegruppen wurde gesucht, allgemeine Informationen zur Selbsthilfe wurden eingeholt und professionelle Angebote nachgefragt – von 1302 interessierten Bürgerinnen und Bürgern und von 723 professionellen Akteuren/innen.

Depression, sowie Trennung und Scheidung waren die meist gefragten Themen in 2017.

Wie bereits in den letzten Jahren steht an der Top 10 der Anfragen „Depression/ Bipolare Störung“ an erster Stelle mit 212 absoluten Kontakten.

Zusammengefasst betreffen 23% aller Anfragen den Bereich der Psychischen Erkrankungen.

Der stärkste Bereich behandelt „Soziale Themen und Lebensbewältigung“ mit 35%. Hierzu zählen in der Statistik der Krankenkassen die Bereiche Trennung/Scheidung, Migration, Pflegende Angehörige und Trauer/Tod, sowie zusätzlich verschiedene andere Themen zur Lebensbewältigung.

Mit 36% gaben die meisten Selbsthilfeinteressierten an, über das Internet auf die Selbsthilfe-Kontaktstelle aufmerksam geworden zu sein. Durch die Datenpflege unterschiedlichster Online-Portale wie der familienratgeber.de oder dem selbsthilfenetz.de, der eigenen Homepage und des Facebook-Profiles ist die Selbsthilfe-Kontaktstelle breit im Netz vertreten. Seit 2017 informiert die Kontaktstelle zusätzlich mit einem neuen Newsletter regelmäßig über Aktuelles aus den Selbsthilfegruppen. Es werden Veranstaltungstermine veröffentlicht, die Neugründung von Selbsthilfegruppen bekanntgegeben und über die Aktionen bestehender Gruppen informiert.

465 der Kontakte kamen aus den Selbsthilfegruppen vor Ort. TeilnehmerInnen und SprecherInnen bekamen durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle organisatorische Unterstützung, Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit und Hilfestellungen zu finanziellen Belangen, u.a. auch Hilfe bei der finanziellen Unterstützung durch die Krankenkassen.

Das seit zwei Jahren laufende Modellprojekt „Migration und Selbsthilfeaktivierung“ endete zum 01.12.2017. In der Projektphase wurden verschiedene Zugänge zur Selbsthilfe bei Menschen mit Migrationsgeschichte erprobt und eine kultursensible Selbsthilfeunterstützung entwickelt. Der Gedanke der Selbsthilfe wurde vielerorts in Mönchengladbachs Migrantenselbstorganisationen, Initiativen und entsprechenden Fachstellen vorgestellt und Netzwerke geknüpft. Es hat sich eine türkischsprachige Selbsthilfegruppe vor einem Jahr gegründet und weitere Gruppengründungen stehen bevor.

Die interkulturelle Öffnung der Selbsthilfe endet nicht mit dem Projekt, sondern wird weiterhin durch Eigenmittel des Paritätischen Mönchengladbach fortgesetzt.

Mit der Selbsthilfe-Woche möchte die Kontaktstelle des Paritätischen einen Einblick in das breite Spektrum des Selbsthilfeengagements in Mönchengladbach geben und stellte in diesem Jahr exemplarisch fünf Themen in den Mittelpunkt: Essstörungen, Diabetes aus ernährungswissenschaftlicher Sicht (türkischsprachiger Vortrag), Polyneuropathie, Brustkrebs-Prävention (türkischsprachiger Vortrag) und Spielsucht.

Neben der Beratung interessierter Bürger und Bürgerinnen und der bestehenden Selbsthilfegruppen bot die Selbsthilfe-Kontaktstelle Informations- und Fortbildungsangebote sowie Workshops an. Ziel dieser Angebote war die Qualifizierung der in der Selbsthilfe engagierten Menschen.

Großes Interesse fanden in diesem Zusammenhang wieder die Selbsthilfe-Werkstatt und die Reihe „Qualifizierung Ehrenamt“ mit Fortbildungsthemen wie „Homepagegestaltung“, „neue Methoden für die Gruppenarbeit“, „Einführung in die traditionelle chinesische Medizin“, „kollegiale Beratung“, „Grundlagen der Pressearbeit“, „Workshop Supervision“ und „Neue Vorstände gewinnen“. Alle angebotenen Veranstaltungen stießen in der Selbsthilfelandchaft auf großes Interesse und wurden gut besucht.

In verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen war die Kontaktstelle 2017 aktiv. Beispiele hierfür sind der Arbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen des Paritätischen NRW und der Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen. Des Weiteren engagierte sich die Selbsthilfe-Kontaktstelle auch beim Aktionstag „Zeit für Begegnung“ für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, organisierte drei Gesamttreffen der Selbsthilfegruppensprecher/-innen und war in Pflege- und Gesundheitskonferenz vertreten.

## Selbsthilfe-Kontaktstelle Neuss

Das Selbsthilfe-Büro in Neuss ist ein Beratungs- und Serviceangebot im Rhein-Kreis Neuss. Das Einzugsgebiet umfasst Neuss, Meerbusch und Kaarst. Die zentrale Aufgabe des Selbsthilfebüros ist die Beratungs- und Vermittlungsarbeit für Bürgerinnen und Bürger, die Selbsthilfeangebote suchen. In einer Kooperation sind die Parisozial gGmbH in Mönchengladbach und das Kreisgesundheitsamt in Grevenbroich Träger des Selbsthilfe-Büros in Neuss. Das Selbsthilfebüro Neuss liegt zentral in der Neusser Innenstadt. Das Beratungsangebot findet in den Räumen der Kreisgruppe Neuss des Paritätischen statt.

Das Selbsthilfe-Büro hat eine Drehscheibenfunktion und leistet Aufklärung über das Angebot für Selbsthilfeinteressierte, Vermittlung von Selbsthilfeinteressierten an geeignete Selbsthilfegruppen und Unterstützung bei der Gruppengründung, aber auch die Vermittlung an professionelle Hilfsangebote vor Ort. In 2017 wurden über 500 Beratungen geleistet. Während der Gruppengründungsphase moderiert die Fachkraft die ersten beiden Gruppenabende, in 2017 gab es sechs Gruppengründungen. Aber auch bestehende Gruppen können auf Anfrage auf die Ressourcen des Selbsthilfe-Büros zurückgreifen, beispielsweise bei Konflikten in der Gruppe oder Fragen zur Gestaltung des Gruppenabends. In diesem Kontext gab es in 2017 fünf Anfragen.

Eine weitere Aufgabe des Selbsthilfe-Büros ist die Durchführung eines Gesamtgruppentreffens. Die Selbsthilfegruppen trafen sich im Januar 2017 in den Räumen der Kreisgruppe zu ihrem jährlichen Gesamtgruppentreffen. Mit über 20 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht, auch die Krankenkasse AOK war vertreten und hat Fragen rund um die Fördermöglichkeiten der Krankenkasse beantwortet.

Um die Wahrnehmung der Selbsthilfe in der breiten Öffentlichkeit zu verbessern, ist eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. So erschienen in 2017 sieben Presseartikel in der Rheinischen



Post und ein Bericht in der Mitgliederzeitung QUADRATMETER der GWG mit dem Ziel, die Präsenz und Akzeptanz der Selbsthilfe in der Öffentlichkeit zu stärken. Außerdem wurde zweimal jährlich das Informationsheft „Selbsthilfe-Landschaft“ herausgegeben. Im ersten Halbjahr mit einer Auflage von 2000 Stück, im zweiten Halbjahr wurde das Layout erstmals von einer Agentur gestaltet und kam in einer Auflage von 1000 Stück im Farbdruck heraus. Verantwortlich ist das Selbsthilfe-Büro in Neuss, das Informationsheft wird aber im gesamten Rhein-Kreis Neuss ausgelegt und ist auch im Kreisgesundheitsamt Grevenbroich erhältlich.

Am 14.03.2017 fand in Kooperation mit dem Seniorenforum der Stadt Neuss eine sehr gut besuchte Veranstaltung „Aktiv gegen Einsamkeit Ü 60“ im Haus der Diakonie statt.

Auch bei der Veranstaltung der Aktion Mensch im Mai 2017 unter dem Motto „Inklusion im Quartier“ war das Selbsthilfe-Büro mit einem Stand vertreten.

Zudem wird jährlich ein Selbsthilfetag organisiert. Dies geschieht im Wechsel mit der Selbsthilfekontaktstelle Grevenbroich. Am 19.09.2017 fand der Selbsthilfetag unter alleiniger Organisation des Selbsthilfe-Büros Neuss auf dem Marktplatz in Neuss statt. Der Selbsthilfetag wurde von den 28 teilnehmenden Selbsthilfe-Gruppen als sehr gelungen empfunden.

Im Oktober 2017 fand die jährliche Vollversammlung der Selbsthilfegruppen im Rhein-Kreis Neuss mit anschließender Selbsthilfe-Werkstatt und Workshops zu verschiedenen Themen der Selbsthilfe in Grevenbroich statt.

Das Selbsthilfe-Büro ist auch Teilnehmer der Gesundheitskonferenz im Rhein-Kreis Neuss und im Selbsthilfebeirat vertreten. Letzterer tagt halbjährlich unter der Leitung des Gesundheitsdezernenten des Rhein-Kreises Neuss in Grevenbroich. Dieses Gremium von Selbsthilfe-Aktiven, Vertretern der Krankenkassen und den Mitarbeitern der Kontaktstelle trifft Entscheidungen zu Veranstaltungen, Neuerungen und Änderungen in der Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss.

## **Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige**

Die Diagnose Krebs stellt trotz vieler Fortschritte in der Diagnostik und Therapie eine große existentielle Bedrohung für Betroffene dar. Obwohl mittlerweile jeder zweite Krebspatient geheilt werden kann, löst die Krankheit wie kaum eine andere Ängste aus und verändert schlagartig das Leben. Viele Patienten und Angehörige bedürfen der sozialen und psychischen Ermunterung.

Im Paritätischen Zentrum in Mönchengladbach gibt es seit knapp zehn Jahren die „Beratungsstelle für Krebsbetroffene“, deren Angebote ausdrücklich sowohl für die Erkrankten, als auch für die An- und Zugehörigen und deren Kinder offenstehen.

Die Fachkraft – Verena Jahreis – steht an 20 Wochenstunden Ratsuchenden zur Verfügung. Sie ist systemische Beraterin (Nach den Richtlinien der DGSF) und hat die Psychoonkologische Weiterbildung (nach den Richtlinien der WPO).

Im vergangenen Jahr wurden rund 800 Gespräche mit betroffenen Menschen und Fachleuten erfasst. Davon waren 160 Ratsuchende zum ersten Mal mit der Beratungsstelle in Kontakt getreten. 80% der Ratsuchenden sind Frauen. 80% sind aus Mönchengladbach, aber rund 20% kommen auch aus einem weit größeren Einzugsgebiet.

Die Beratungsanliegen sind sehr vielfältig. Die Entscheidungen von Ärzten, Sozialversicherungsträgern oder Behörden können Betroffene hilflos und wütend machen. Viele Fragen, Ängste, Unsicherheiten tauchen auf und können zunächst alle Betroffenen lähmen. Hier kann die Beratungsstelle unterstützen und klären, in unmittelbaren Gesprächen oder durch die Weitervermittlung in andere Fachberatungsstellen.

Manche Patienten geraten unverschuldet in finanzielle Notlagen. Für Menschen mit geringem Einkommen gibt es Möglichkeiten einmalig Mittel aus Härtefonds abzurufen. In 2017 konnten 35.500€ für Bedürftige abgerufen werden.

Zu medizinischen Fragestellungen hält die Beratungsstelle Informationsmaterial bereit. Zu Fragestellungen rund um Reha oder Anschlussheilbehandlung steht die Fachkraft mit den Sozialdiensten in den Krankenhäusern und der Arge Krebs in Bochum in gutem Kontakt.

Schriftstücke wie zum Beispiel eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht sowie Antrag auf Einschätzung des Grades der Behinderung können im Gespräch erarbeitet werden.

In der Beratung können Ziele und Strategien entwickelt werden, welche Schritte als erstes gegangen werden müssen. Oft ist es für die KlientInnen befreiend neue Prioritäten zu setzen, Erwartungen des Umfeldes zurückzuweisen oder mit den eigenen Kräften haushalten zu üben. In der Reha gefasste Pläne und neue Verhaltensweisen können in Gesprächen begleitet, an den Alltag angepasst und eingeübt werden.

In vielen Fällen genügt ein einzelner Termin zur Neustrukturierung und Klärung drängender Fragen. Von einigen KlientInnen wird die Möglichkeit mehrere Gesprächstermine in Folge wahrzunehmen in Anspruch genommen. Hier ist es wichtig ein Ziel für die Gespräche festzulegen, um den Gewinn und das Erreichte für die KlientInnen spürbar zu machen.

Durch den engen Kontakt mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle können Menschen auf die Angebote der bestehenden Selbsthilfegruppen hingewiesen werden.

Die psychosoziale Krebsberatung ergänzt die medizinische Behandlung und ist ein wesentlicher Bestandteil in der Versorgung krebserkrankter Menschen. Sie ist vertraulich und kostenlos.

## **Begegnungszentrum „Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach“**

Das Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach ist als Begegnungszentrum und Treffpunkt der Generationen und Kulturen für Menschen mit und ohne Behinderung im Stadtteil Rheydt seit Jahren etabliert.

In den Räumen des Paritätischen Zentrums bietet das Mehrgenerationenhaus ein breites Angebot für Jung und Alt, zu dem neben

Begegnungsmöglichkeiten eine Vielzahl von Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten zählen.

Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern konnte im Berichtsjahr wieder ein breites Angebot vorgehalten werden.

Zentraler Baustein des Mehrgenerationenhauses ist der Offene Frühstückstreff, der für viele Besucherinnen und Besucher der erste Kontakt ins Mehrgenerationenhaus ist. Hier kommt man miteinander ins Gespräch und knüpft erste Kontakte.

Daneben gab es regelmäßige Angebote in verschiedenen Themenbereichen. Im Bereich „Gesundheit und Bewegung“ wurden verschiedene Gymnastik-, TaiChi- und auch neu ein Qigong-Kurs angeboten, außerdem Gedächtnistraining und ein Kochkurs. Unter der Überschrift „Familie und Gesellschaft“ fanden Generationentreffs türkischer und iranischer Frauen, das Schwangeren- und Müttercafé und aus dem Selbsthilfe-Bereich ein Tauschring, eine Rechtsberatung zum Thema Trennung und Scheidung und die Gruppe „Verstoßene Großeltern“ statt.

Im Bildungssektor wurden ein Französischkurs, Deutsch-Integrations- und Alphabetisierungskurse für MigrantInnen, Bewerbungskurse, eine Hausaufgabenbetreuung sowie PC- und Handykurse angeboten. Wer kreativ werden wollte, konnte nähen, töpfeln, handarbeiten oder basteln. Es gab eine Fotogruppe und eine griechische Tanzgruppe.

Seit Juli fand alle zwei Monate in Kooperation mit dem Nachbarschaftsprojekt ein Repair Cafe im Mehrgenerationenhaus statt. Hier treffen sich Menschen, die alleine oder gemeinsam mit anderen defekte Dinge reparieren.

Zahlreiche Angebote basierten auf der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. So konnte mit dem türkischen Elternverein eine Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Schüler angeboten werden, die Euroschule in NRW bot Deutsch-Integrationskurse und Alphabetisierungskurse für MigrantInnen an und profamilia hielt Beratungsstunden im Schwangeren- und Müttercafé ab. Die Kinder- und

Familienzentren Mummi und Pfiffikus stellen Räume für mehrere TaiChi Kurse zur Verfügung.

Neben den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen gab es wieder diverse Einzelveranstaltungen. In Kooperation mit dem Nachbarschaftsprojekt fand eine Fahrt mit Besichtigung des Düsseldorfer Landtags statt, im Februar fand die Karnevalsfeier im MGH großen Anklang, zum Internationalen Frauentag wurde ein Frauenfrühstück organisiert. Im März trafen beim Schlagerdinner „Kultschlagler auf Gaumenfreude“. Vor Ostern wurde gebacken und gebastelt und eine Kräuterwanderung veranstaltet, im Frühjahr und Herbst fanden jeweils Modenschauen und Familienfahrradtouren statt. „Zwei Männer, zwei Gitarren“ erfreuten ihre Zuhörerinnen und Zuhörer an zwei Terminen mit Volksmusik und Ohrwürmern. Im August fand der jährliche Ausflug statt, das Ziel war der Tiergarten in Odenkirchen. Im Rahmen der Mönchengladbacher Krimitage wurde Ende Oktober ein Krimi- und Bluesabend mit 4-Gänge-Menü angeboten. Gemeinsam mit dem benachbarten Familienzentrum wurde St. Martin gefeiert. In der Adventszeit wurden Adventskränze gebunden, es wurde gebastelt und gebacken und es fand ein Adventsbasar statt. Abschließend gab es einen Ausflug zum Düsseldorfer Weihnachtsmarkt und die große MGH-Weihnachtsfeier im paritätischen Zentrum, bei der die engagierte Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gewürdigt wurde.

Mehrgenerationenhäuser sind die moderne Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen, welche durch den demographischen Wandel hervorgerufen werden. Als Kommunikations-, Informations- und Leistungszentren bieten sie Raum für Generationenbegegnung und -dialog, gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement.

## **Veranstaltungsreihe „PariThema“**

---

Die Veranstaltungsreihe PARITHEMA widmete sich am 23. März 2017 im Paritätischen Zentrum dem Thema „Leben mit

Krebs“. Zum thematischen Einstieg hielt Hartmut Magon vom Institut für Psychoonkologie ein Impulsreferat mit dem Titel „Wind statt Jammer – Leben mit und nach der Krebserkrankung“.

An den Fachvortrag schloss sich unmittelbar eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten und Betroffenen an. Im deren Mittelpunkt standen die Fragen: Wie kann das Krankheitsgeschehen verarbeitet werden? Wie gelingt es sich dem durch Krankheit und Therapie veränderten Alltag anzupassen?

Dabei wurde der Fokus nicht allein auf die Informationsvermittlung gelegt, sondern auch darauf, wie Zutrauen in die eigene Person erhalten oder wieder aufgebaut werden kann.

Neben professionellen Fachleuten waren an der Podiumsdiskussion auch Betroffene als Experten in eigener Sache beteiligt. Sie berichteten aus der Praxis, nahmen aktiv Stellung und gingen auf die Fragen der Besucher ein. Ziel war es Anregung zu geben, Mut zu machen und Hilfestellungen aufzuzeigen. Auch diese zweite Veranstaltung der PARITHEMA-Reihe war von Betroffenen, Interessierten und Fachleuten gleichermaßen gut besucht.

Intention der Veranstaltungsreihe PariThema ist es, aktuelle soziale Themen aufzugreifen und diese sowohl Betroffenen als auch im jeweiligen Fachbereich Tätigen in anschaulicher Weise näher zu bringen. Der Focus liegt dabei weniger auf der theoretischen Erörterung, viel mehr stehen die praktischen Aspekte des Alltags im Mittelpunkt.

## **Quartiersprojekt „Nachbarschaft schafft Gemeinschaft“**

---

Im zweiten Jahr konnte das Nachbarschaftsprojekt „Nachbarschaft schafft Gemeinschaft“ in der Umgebung des Paritätischen Zentrums in Rheydt neue Schwerpunkte setzen und zahlreiche Menschen in Verbindung miteinander bringen. Neben der Eigenbeteiligung des Trägers wird das Projekt durch die Stiftung Wohlfahrtspflege gefördert.

Vielfältige Begegnungsmöglichkeiten ergaben sich durch eine aufsuchende Ansprache an Begegnungspunkten (Park, Bushaltestelle, etc.).

Mehr als 300 Bürger/-innen beteiligten sich an der Wahl für eines von 5 verschiedenen Logos für „Nachbarschaft schafft Gemeinschaft“. Auch über die Nachbarschaftsplattform [www.nebenan.de](http://www.nebenan.de) konnten viele Kontakte aufgebaut und Menschen aktiviert werden ihre nachbarschaftlichen Interessen zu verwirklichen.

Bei Nachbarschaftstreffen im Paritätischen Zentrum ergaben sich neue Beziehungen und es entstand ein Lese Club. Hier verständigt sich die Gruppe auf ein Buch und tauscht sich beim monatlichen Treffen darüber aus.

Zu einem überwältigenden Erfolg wurde die Übernahme des Repair Cafe Mönchengladbach in das Paritätische Zentrum. Die Freude an der freiwilligen Tätigkeit und ein Zuwachs an Anfragen führten zu einer Erweiterung des Helferteams auf inzwischen 25 Freiwillige. Bei dem nun monatlich stattfindenden Angebot unterstützen und beraten die ehrenamtlichen Experten bei allen Reparaturen an Elektrogeräte, Fahrräder, Textilien, PCs, Mechaniken und anderem. Im September 2017 wurden Veranstaltungen und Aktionen in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Kulturkram e.V. im Rahmen der Schauzeit in ein leerstehendes Ladenlokal in der Rheydter Innenstadt verlegt. Neben vielfältigen neuen Kontakten entstand hier ein monatlicher „Offener Spielabend“.

Jeden ersten Mittwoch im Monat fand weiterhin die Stadtteilerkundung unter dem Motto „Den Stadtteil anders sehen“ statt. Bei dem Besuch eines Gebäudes mit öffentlichem Charakter ermöglicht eine Führung durch das Haus und ein nachfolgender Austausch die jeweilige Einrichtung und ihre Angebote näher kennen zu lernen. Das Angebot wird inzwischen von immer mehr Bürger/-innen allen Alters angenommen und teilweise von engagierten Freiwilligen organisiert und durchgeführt.

Viele Einzelaktionen wie z.B. zum europäischen Nachbarschaftstag, zum Blumen-sonntag, und dem Martinsfest luden zur aktiven Mitwirkung ein und zeigten so das gewachsene nachbarschaftlichen Miteinander im Quartier auf.

Vielfältige Kooperationen mit weiteren Akteuren im Stadtteil, Verbindungen mit einzelnen Gruppierungen und die Einbindung engagierter Nachbar/-innen konnten das Gefühl für den Stadtteil stärken und ein Miteinander der Generationen und Kulturen fördern.

Die Partizipationsmöglichkeiten für Bürger/-innen wurden bislang in der Planung immer berücksichtigt und werden im letzten Projektjahr besonders in den Fokus genommen. Die vielen bürgerschaftlich Engagierten nutzen in diesem Projekt die Freiräume um ihre eigenen Ideen und Wünsche selbstverantwortlich und selbstorganisiert zu verwirklichen. Die Anbindung an das Mehrgenerationenhaus mit seinen vielen Begegnungsmöglichkeiten bieten eine gute Grundlage zur nachhaltigen Fortführung der Aktivitäten.

## **Interkulturelle Öffnung Projekt „Migration und Selbsthilfeaktivierung“**

Das Projekt „Migration und Selbsthilfeaktivierung“ wurde 2017 - im zweiten Jahr - erfolgreich fortgesetzt. Bestehende Kontakte zu Migrantenselbstorganisationen oder Professionellen im Gesundheitsbereich wurden weiterhin gepflegt. So wurde unter anderem eine Kooperation mit der städtischen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung angebahnt. Um die interkulturelle Öffnung der Selbsthilfeangebote zu forcieren, wurden weitere Kontakte z.B. mit der Migrationsberatung des DRK und dem Jugendmigrationsdienst der Diakonie geknüpft. Weitere Kontaktpartner waren die Migrantenselbstorganisation ASDA e.V., die Beratungsstelle ProFamilia, die neugegründete Bildungskoordination für Neuzugewanderte der Stadt Mönchengladbach, die städtischen Familienzentren „Mühlenstraße“ und „Stadtoase“, die Alltags- und Demenzbetreuung „Kleeblatt“ und die Praxis für angewandte Sozialarbeit „PaS“. Letztere haben einige ihrer KlientInnen in unsere Beratung und Selbsthilfegruppen vermitteln können.

Zu den Projektschwerpunkten zählten weiterhin auch Beratungen in der Sprech-

stunde und die Begleitung und Unterstützung der muttersprachlichen Gruppe mit Schwerpunkt Psychische Belastungen.

Im Mai hat eine Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) stattgefunden. Dabei wurden medizinische Fachangestellte aus Mönchengladbach eingeladen und über das Thema „Selbsthilfe-Unterstützung für Patient und Praxis“ mit dem Schwerpunkt Migration informiert. Neben der Präsentation der Selbsthilfe-Kontaktstelle und ihre Angebote stellten sich auch zwei Mitglieder einer türkischsprachigen Selbsthilfegruppe vor. Die TeilnehmerInnen der o.g. Fortbildung erhielten Impulse zur Kultursensibilität, konnten eigene Erfahrungen aus der Praxis einbringen und sich über kulturspezifische Unterschiede in der Arbeit austauschen.

Häufig wurden in der Beratungsarbeit Erziehungsthemen angesprochen. Zu diesem Themenbereich wurde eine Kooperation der Selbsthilfe-Kontaktstelle mit dem türkischen Elternverein und der städtischen Erziehungsberatungsstelle geschlossen. Unter anderem hielt Frau Gökhan-Bagdatli, Leiterin der Beratungsstelle, einen türkischsprachigen Vortrag zum Thema "Pubertät" im Paritätischen Zentrum.

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftsprojekt und den MitarbeiterInnen der Flüchtlingsbegleitung der PariSozial Mönchengladbach stellte die Mitarbeiterin des Projektes Migration und Selbsthilfeaktivierung ihre Arbeit an einem Infostand bei der Integrationskonferenz Mönchengladbach vor. Dabei konnten weitere Kontakte mit anderen Akteuren aus der Integrationsarbeit geknüpft und intensiviert werden.

Das Veranstaltungsprogramm mit dem Schwerpunkt Migration wurde im September mit der Selbsthilfe-Woche abgerundet. Neben den klassischen deutschsprachigen Vorträgen gab es zwei türkischsprachige Vorträge. Dies war zum einen ein Vortrag zur Brustkrebsprävention mit dem Titel „Sicher fühlen“, der in Kooperation mit der Krebsgesellschaft NRW durchgeführt und von der Frauenärztin Dr. Moustafa im Paritätischen Zentrum gehalten wurde, zum an-

deren eine Veranstaltung zum Thema „Diabetes und gesunde Ernährung“ mit der Oecotrophologin Frau Okyay.

Im Anschluss an eine Mitarbeiterfortbildung „Interkulturelle Öffnung im Paritätischen“ wurde eine betriebliche Arbeitsgruppe zum Thema gegründet, die diesen Gedanken auch weiterhin in die alltägliche Arbeit des Paritätischen einbringen wird.

## Soziale Betreuung von Flüchtlingen

Das seit April 2016 begonnene Arbeitsfeld „Soziale Betreuung von Flüchtlingen“ wurde im Jahr 2017 unter veränderten Arbeitsbedingungen und -schwerpunkten fortgesetzt.

Nachdem einige Flüchtlingsunterkünfte geschlossen wurden, viele Klientinnen und Klienten in eigene Wohnungen ziehen konnten und auch die Betreuungslaufzeit flexibler gestaltet werden sollte, hat sich dementsprechend die Betreuungsarbeit im letzten Jahr ein wenig umstrukturiert. Die aufsuchende Sozialarbeit musste nunmehr flexibler zwischen den Stadtteilen erfolgen und es wurde individueller auf die einzelnen Bedarfslagen eingegangen bzw. intensiver betreut.

Eine besondere Herausforderung und Schwerpunkt der Betreuungsarbeit im vergangenen Jahr war die Suche nach neuen Wohnungen, aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes auch in Mönchengladbach.

Zu den weiteren Aufgaben der Flüchtlingsbetreuung gehörten:

- Begleitung zu Ämtern und Ärzten
- Erledigungen von Formalitäten (Schulanmeldungen, Kindergärten, Kindergeld, Geburtsurkunden, Sozialamt, Jobcenter etc.)
- Vermittlung an örtliche Hilfsangebote und Beratungsstellen (z.B. ehrenamtliche Sprachkurse, Flüchtlingscafés, Kleiderstube, Migrationsberatung und Integration Point)
- Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen

- Förderung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe
- Kooperation mit Institutionen, die Hilfen für geflüchtete Menschen anbieten

Das gesamte Tätigkeitsfeld wurde in enger Zusammenarbeit mit den städtischen KollegInnen der Flüchtlingsberatung gestaltet. Dazu gehörten gemeinsame Hausbesuche und Treffen mit EhrenamtlerInnen. Nach Bedarf fand auch ein Austausch mit den KollegInnen der Flüchtlingsbetreuung der anderen Wohlfahrtsverbände in Mönchengladbach statt.

## **Wegweiser – Gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus**

Nach dem Start im Dezember 2016 nahm das Projekt „Wegweiser - gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus“ in Mönchengladbach zunehmend Gestalt an. Als Jugendhilfeeinrichtung und Beratungsstelle für Jugendliche und ihr soziales Umfeld konzipiert, wurde das Projekt bei der Paritätischen Sozial mit Sitz im paritätischen Zentrum angesiedelt.

Als Präventionsprogramm gegen gewaltbereiten Salafismus hat Wegweiser das Ziel, den Einstieg der Jugendlichen in die salafistische Szene zu verhindern und diesen Jugendlichen alternative Wege zu bieten. Die Wegweiser-Betreuer helfen nicht nur den betroffenen Jugendlichen, sondern beraten auch die Angehörige, Multiplikatoren oder andere Ratsuchende und bieten ihnen Hilfe und Unterstützung an.

Wegweiser arbeitet sehr eng mit den lokalen Netzwerkpartnern, Schulen, Jugendzentren, Sozialverbänden und Moscheegemeinden zusammen. Die Sensibilisierung der lokalen Akteure ist eine wichtige Aufgabe des Betreuungsangebotes. Wegweiser-Experten halten Vorträge bei Institutionen, Behörden, Schulen, Vereinen, etc. und bieten Fortbildungs- und Informationsangebote zum Thema extremistischer Salafismus. Themen sind u.a. religiöse und geschichtliche Aufklärung bezüglich des Salafismus, gelebte Religiosität und religiös begründeter Radikalismus, Merkmale

der religiösen Radikalisierung und ihre Folgen. Über das geschaffene Netzwerk informiert „Wegweiser“ betroffene Personen und Kreise über das Problemfeld des Salafismus.

Wegweiser-Betreuer haben auch koordinierende Aufgaben. So sucht Wegweiser bei offenen Fragen in der Betreuung einen Dialogpartner und sorgt für die Vermittlung zwischen Eltern und Jugendlichen, Lehrern und Jugendlichen, etc. Die Jugendlichen werden begleitet bis eine Lösung gefunden ist.

Das Umfeld der Betroffenen wie Eltern, Geschwister und Lehrer sowie Behörden und Institutionen kann sich telefonisch, schriftlich oder persönlich an Wegweiser wenden. Das Angebot ist kostenlos und wird jederzeit vertraulich behandelt. Anlass der Kontaktaufnahme ist in der Regel das Bemerkens von Auffälligkeiten und Verhaltensweisen, die auf religiösen Radikalismus hinweisen könnten.

Eine Anfrage an Wegweiser ist auch ohne konkreten Einzelfallbezug möglich. Allgemeine Anfragen zu Salafismus und religiöser Radikalisierung werden von den MitarbeiterInnen ebenfalls fachkompetent beantwortet.

Das Interesse an der salafistischen Ideologie steigt stetig. Seit dem Start des Programms führten Wegweiser-Betreuer dutzende kurzfristige und langfristige Betreuungen von direkt Betroffenen durch. Anfragen kamen aus den unterschiedlichsten Schichten der Gesellschaft und Nationalitäten. Der Einstieg findet am häufigsten über das Internet statt, weitere Faktoren sind die Identitätssuche und der Einfluss des Umfeldes der Jugendlichen.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2017 war die Bekanntmachung des Programms bei den lokalen Institutionen in Mönchengladbach. Viele Sensibilisierungsmaßnahmen bzw. Vorträge wurden besonders an Schulen und in Jugendzentren gehalten. Bei diesen Vorträgen wurden zahlreiche Fragen zur religiösen Radikalisierung und zu den Merkmalen des gewaltbereiten Salafismus und Islam beantwortet. Bei diesen Veranstaltungen wurde deutlich, dass „Wegweiser“ eine wichtige Informationsquelle und Anlaufstelle im Stadtgebiet darstellt. Die

Anfragen zur Aufklärungsarbeit über religiösen Radikalismus durch die lokalen Akteure steigt.

Neben der Aufklärungsarbeit wurden viele persönliche und telefonische Gespräche mit dem Umfeld der Betroffenen, wie z.B. Eltern, Geschwistern, Freunden, Lehrern, Imamen etc. durchgeführt.

Wegweiser als Landesprojekt existiert seit März 2014 in NRW. Es gibt bereits dreizehn Anlaufstellen und fünf Anlaufstellen werden gerade umgesetzt. Finanziert werden die Anlaufstellen vom Ministerium für Inneres. Die Beratungsstelle in Mönchengladbach startete zunächst mit einer Betreuerin. Zum August 2017 komplettierte eine weitere, männliche Fachkraft das Projekt „Wegweiser“. Die beiden Wegweiser-Betreuer, eine ausgebildete Islamwissenschaftlerin und ein Historiker, sind interkulturell fachkundig und bieten mehrsprachige Betreuung an.

## **Unterstützung für Alleinerziehende**

Mütter und Väter, die ihre Kinder allein erziehen, müssen sich im Alltag mit vielfältigen Problemen auseinandersetzen. Entscheidungen in Alltags- und vor allem auch Erziehungsfragen müssen in der Regel alleine getroffen werden. Ohne zuverlässige Kinderbetreuung ist es nicht möglich, eine Erwerbsarbeit aufzunehmen. Die Sicherung der materiellen Existenz spielt eine wichtige Rolle und ist oft nur mit viel Flexibilität und persönlichen Einschränkungen zu erreichen. Der Paritätische unterstützt Alleinerziehende durch verschiedene Gesprächsgruppen und Informationsveranstaltungen und ermöglicht so einen Austausch untereinander und gegenseitige Hilfestellungen.

Mit Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus, die häufig mit flankierender Kinderbetreuung angeboten wurden, konnten darüber hinaus weitere Möglichkeiten für Alleinerziehende geschaffen werden. Dazu zählte auch das Schwangeren- und Müttercafé, das auch Alleinerziehenden als regelmäßiger Treffpunkt diente und zum Austausch einlud. Im Bedarfsfall fanden die Teilnehmerinnen kompetente Ansprechpartner im Mehrgenerationenhaus, die,

wenn nötig, an geeignete Einrichtungen wie z.B. Pro Familia oder Familienzentren weitervermittelten.

## **Arbeit und Qualifizierung im Paritätischen Trägerverbund**

Die PariTeam Mönchengladbach gründete bereits kurz nach Inkrafttreten der Hartz IV Gesetze 2005 den Paritätischen Trägerverbund Mönchengladbach. Im Verbund werden aktuell mit 68 Plätzen Arbeitsgelegenheiten umgesetzt. Dem Verbund gehören bis heute 23 Mitgliedsorganisationen an. Darunter befinden sich zahlreiche Familienzentren und Kindertagesstätten, aber auch andere soziale Träger wie die Intres gGmbH, der Verein zur Rehabilitation psychisch Kranker e.V. oder die Aktion Freizeit behinderter Jugendlicher e.V.

Gemeinsames Ziel des Verbundes ist es, Langzeitarbeitslose durch eine passende Beschäftigung ein Stück näher an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Dazu werden die Teilnehmenden in den Mitgliedorganisationen mit bis zu 30 Stunden wöchentlicher Einsatzzeit beschäftigt. Durch die Integration der Teilnehmenden in die einzelnen Teams vor Ort machen diese, häufig zum ersten Mal, sehr positive berufliche Erfahrungen. Sie erlangen über erste kleine Erfolge Selbstvertrauen und eignen sich grundlegende berufliche Kompetenzen an. Durch die Mitarbeiter der PariTeam werden die Teilnehmenden psychosozial begleitet. In regelmäßigen Terminen wird eine passende, den Wünschen und Zielen der Teilnehmenden entsprechende berufliche Perspektive entwickelt und kleinschrittig umgesetzt.

2017 konnten so exakt 100 Menschen auf ihrem Weg in einen Beruf unterstützt werden. 7 Teilnehmende erhielten während der Arbeitsgelegenheit einen Arbeitsplatz und 7 weitere hatten zu Ende der Arbeitsgelegenheit einen Ausbildungsvertrag. Bei anderen Teilnehmenden wurden im Verlauf der Beschäftigung gesundheitliche Einschränkungen deutlich, die das Ausüben einer Tätigkeit stark erschweren oder sogar eine dauerhafte Arbeitsunfähigkeit bedeuteten. Neben 2 Teilnehmenden, die sich für einen erneuten Schulbesuch entschieden,

konnten andere in Folgemaßnahmen vermittelt werden. Lediglich 32 Teilnehmende waren nach Ablauf der Maßnahme noch arbeitssuchend.

Im November 2017 wurde mit dem Jobcenter die Fortsetzung der Maßnahmen für das Jahr 2018 geplant und beantragt. Es gibt keine Veränderungen zum Vorjahr. Auch 2018 können somit 68 Teilnehmerplätze besetzt werden.

## **Alten- und Behindertenhilfe**

Das Leistungsangebot der PariSozial/Pari-Team im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe ist äußerst vielfältig. Die Schwerpunkte liegen im ambulanten Bereich und in offenen Angeboten, die sich gleichermaßen an behinderte und alte Menschen richten.

Mit diesem integrativen Ansatz wird der Paritätische den Bedürfnissen beider Zielgruppen gerecht. Grundsätzlich steht die Erhaltung der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der einzelnen Personen dabei im Vordergrund.

Gezielte Angebote für jüngere Menschen mit Behinderung ergänzen das Leistungsspektrum der Behindertenhilfe.

Die Qualität sämtlicher Dienstleistungen wird kontinuierlich überprüft und falls notwendig den veränderten Bedingungen sowie den Wünschen und Bedürfnissen der NutzerInnen angepasst.

Die wichtigsten Angebote werden im Folgenden vorgestellt:

## **Sozialstation**

Die häusliche Kranken- und Altenpflege bildet den zentralen Baustein des ambulanten Dienstleistungsangebotes der PariSozial Mönchengladbach. Der Pflegedienst der PariSozial betreut alte und pflegebedürftige Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit durch pflegerische Fachkräfte und sorgt so dafür, dass die Menschen möglichst lange und eigenständig leben können. Die Versorgung der Pflegebedürftigen schließt alle Wochen- und Feiertage ein. In Kooperation mit den anderen Bereichen der Ambulanten

Altenhilfe wird eine optimale häusliche Versorgung und Betreuung verwirklicht und somit ganzheitliche Pflege geleistet.

Die kontinuierliche Nachfrage neuer Kunden zeigt, dass die Sozialstation der PariSozial ein anerkannter und geschätzter Anbieter in Mönchengladbach ist. So konnten 2017 die guten Vorjahresergebnisse bestätigt werden.

Für konstante qualitativ hochwertige Pflege ist es wichtig die Dienstleistung so eng wie möglich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Patienten auszurichten. Ebenso wichtig sind die Motivation und das Engagement des Personals.

Das Team der Sozialstation zeichnet sich durch geringe Mitarbeiterfluktuation und langjährige Beschäftigungsverhältnisse aus. Die steigende Nachfrage machte einen weiteren personellen Ausbau notwendig. Hier liegt wohl die größte Herausforderung der nächsten Jahre. Pflegefachkräfte sind knapp und die Gewinnung neuer MitarbeiterInnen schwierig. So konnten schon im Berichtsjahr nicht mehr alle Anfragen bedient werden. Auch wenn die PariSozial verstärkt auf die Ausbildung von neuen Kräften setzt und im Jahr 2017 3 Auszubildende für den Beruf der häuslichen Alten- und Krankenpflege gewonnen hat, kann mit dieser Maßnahme allein der Pflegekräftemangel nicht aufgefangen werden.

Die Qualität der Pflege wird im Rahmen der Teilnahme der Pflegedienstleitung an der landesweiten Qualitätskonferenz sowie regionalen Qualitätszirkeln kontinuierlich überprüft. Eine gut durchdachte Fortbildungsplanung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation trug ebenfalls zur Optimierung der Pflegeprozesse bei und sorgte somit für eine weitere qualitative Verbesserung.

Die Pflege der zu ca. 80% schwer- und schwerstpflegebedürftigen alten Menschen erweist sich zunehmend - aufgrund verschiedenster Krankheitsbilder - als äußerst anspruchsvoll. Besonders die ganzheitliche und ressourcenorientierte Pflege der demenziell erkrankten PatientInnen nimmt ein hohes Maß an Zeit und Aufwand in Anspruch.



Neben der Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten ist eine enge Zusammenarbeit mit Angehörigen, den zuständigen Ämtern sowie den Kranken- und Pflegekassen für die erfolgreiche Arbeit unbedingt erforderlich.

Über den eigentlichen Arbeitsbereich hinaus engagiert sich die Sozialstation im Interesse der älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie ihrer MitarbeiterInnen für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der häuslichen Alten- und Krankenpflege.

In diesem Zusammenhang hat sich die Sozialstation der PariSozial z.B. im Verbund mit den lokalen Anbietern der freien Wohlfahrtspflege auch im Frühjahr 2017 wieder aktiv am landesweiten Tag der Pflege beteiligt.

Die Sozialstation der PariSozial Mönchengladbach ist inhaltlich gut aufgestellt. Das operative Geschäft läuft sehr erfolgreich, die Struktur ist gewachsen und stabil, die Außendarstellung und die Kooperation mit anderen Einrichtungen ist hervorragend, der Qualitätsgedanke ein ständiger Begleiter und die Bereitschaft die Arbeit durch offene Ohren und Augen stetig weiter zu entwickeln ist bei allen MitarbeiterInnen vorhanden. Jedoch stehen bei allen Überlegungen und Bemühungen das Wohl und die Zufriedenheit der PatientInnen immer im Mittelpunkt.

## **Zusätzliche niedrigschwellige Betreuungsleistungen**

Die Häusliche Kranken- und Altenpflege der PariSozial Mönchengladbach erbringt als zugelassener Pflegedienst auch zusätzliche Betreuungsleistungen.

Im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes II wurden zum Januar 2017 die vormals niedrigschweligen Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (ehemals 104 Euro bzw. 208 Euro) zur Regelleistung für alle Pflegebedürftigen mit anerkanntem Pflegegrad. Der Betrag wurde einheitlich auf 125,00 Euro monatlich festgelegt.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen besuchen die Betroffenen Zuhause, beaufsichtigen sie

bei Bedarf und bieten durch Beschäftigten wie gemeinsames Erzählen, Spielen oder Spaziergehen Abwechslung im Alltag. Pflegende Angehörige werden hierdurch entlastet.

## **Mobiler Service Zuhause**

Durch das Pflegestärkungsgesetz II sind große Teile der haushaltsnahen Dienstleistungen im Mobilen Service Zuhause weggefallen, da sie nun mehr auf der Basis er o.g. zusätzlichen Betreuungsleistungen erbracht werden. Insgesamt wurden vom Mobilen Service zu Hause der PariTeam/ PariSozial bei durchschnittlich ca. 40 alten und/ oder behinderten Menschen hauswirtschaftliche Hilfen und andere ambulante Assistenzleistungen erbracht, die in Art, Umfang und Zeitraum der Hilfestellung sehr vielfältig waren.

Die Mehrheit der betreuten KundInnen sind ältere, z.T. behinderte Menschen, deren Beeinträchtigungen sowohl im physischen als auch im psychischen Bereich liegen. Oftmals bedeutet die Betreuung psychisch kranker MitbürgerInnen eine vergleichsweise hohe Belastung für das eingesetzte Personal.

Die MitarbeiterInnen übernehmen die alltäglichen hauswirtschaftlichen Verrichtungen wie Wohnungsreinigung, Einkäufe, Wäschepflege etc., die von den betreuten KundInnen nicht mehr selbst bewältigt werden können. Besuchs- und Begleitdienste zur Erhaltung von Kontakten und zur Sicherstellung der notwendigen Arztbesuche und Behördengänge rundeten die breite Palette der angebotenen ambulanten Hilfen ab.

Die Aufgaben des Mobilen Service zu Hause wurden im Jahr 2017 von ca. 10, z.T. auch geringfügig Beschäftigten und fest angestellten Mitarbeiterinnen geleistet, von denen einige bereits seit mehreren Jahren in diesem Aufgabengebiet tätig sind, was bei den von diesen Mitarbeiterinnen betreuten KundInnen für eine hohe Zufriedenheit sorgt. Ergänzend waren zeitweilig zwei MitarbeiterInnen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Einsatz.

Die Angebote des Mobilien Service Zuhause sind immer noch häufig die Basis für den Verbleib der älteren oder behinderten Menschen in den eigenen vier Wänden. Das Ziel, diesen Dienst aufrecht zu erhalten und angepasst an die sich teilweise verändernden Bedürfnisse weiter zu führen, entspringt somit einer unabdingbaren Notwendigkeit.

## **Tagespflege Rheindahlen**

Die Tagespflege der PariSozial Mönchengladbach in der Geusenstr. 19 in Rheindahlen, als teilstationäre Einrichtung der Altenhilfe, betreut Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 – 17:00 Uhr Menschen, die auf Grund von Alter, Pflegebedürftigkeit und/ oder gerontopsychiatrischer Veränderungen wie Demenz oder Alzheimer den Tag über auf Betreuung angewiesen sind.

Die Tagespflege als Alternative zu vollstationären Alten- und Pflegeheimen ermöglicht ihren Gästen eine individuelle Betreuung, ein selbstbestimmtes Leben, die Möglichkeit, mit anderen Menschen zusammen zu treffen, an Aktivitäten teilzunehmen und so den Alltag zu gestalten.

Mit diesem Angebot bereichert die Tagespflege nicht nur das Leben der Gäste, die ihren Haushalt aufrecht erhalten können, sondern sie unterstützt und entlastet die Angehörigen bei der oft anstrengenden Pflege und Betreuung der alten Menschen. Diese spürbare Entlastung wiederum schafft Freiräume für Berufsleben, Familie und Freizeit. In einem monatlichen Gesprächskreis für pflegende Angehörige wird diesen zusätzlich Gelegenheit gegeben Themen aus dem Alltag zur Sprache zu bringen und gemeinsam zu reflektieren. Die Pflegenden erhalten durch den Austausch mit Gleichbetroffenen den nötigen Rückhalt und gehen gestärkt in den Alltag zurück.

Ein multiprofessionelles Team von Altenpflegerinnen, Sozialpädagoginnen und Hauswirtschaftskräften kümmert sich sowohl um die pflegerische und medizinische Grundversorgung als auch um tagesstrukturierende Beschäftigung und Betreuung, die sich an den Bedürfnissen und individuellen

Möglichkeiten der einzelnen Gäste orientieren. Mehrmals wöchentlich unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter das Team.

Die psychosoziale Betreuung besteht neben Gesellschaftsspielen und speziellen Spielen für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen, themenbezogenen Gesprächen, Rätseln und Gedächtnistraining auch aus gemeinsamen Singrunden und Mobilitätstraining wie Gymnastik im Sitzen und täglichen Spaziergängen. Zusätzliche Betreuungskräfte, deren Aufgaben nicht im pflegerischen Bereich sondern allein in der sozialen Betreuung der Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz liegen, sind mittlerweile zu wertvollen Bestandteilen des Teams geworden.

Der hausinterne Qualitätszirkel sowie die Teilnahme einer leitenden Mitarbeiterin an der paritätischen Qualitätsgemeinschaft Tagespflegen beim Landesverband NRW fördern stetig die qualitative Weiterentwicklung der Einrichtung.

Mehr als zwei Drittel der Gäste kommen aus der Umgebung von Rheindahlen. Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßig stattfindender Angehörigentreffs und einer guten Einbindung in das Gemeindeleben genießt die Tagespflege bei der Bevölkerung einen sehr guten Ruf, der für eine kontinuierlich hohe Auslastung auch im Jahr 2017 gesorgt hat.

## **Tagespflege Hermannstraße**

Die Tagespflege ist ein Angebot für Menschen, die trotz Pflegebedürftigkeit ihren Lebensmittelpunkt selbst bestimmt in ihrer eigenen Häuslichkeit behalten wollen. Die Tagespflegeeinrichtung ergänzt und unterstützt die häusliche Pflege und bietet darüber hinaus die Möglichkeit pflegende Angehörige zu entlasten.

Die Tagespflege auf der Hermannstraße ist von montags bis freitags von 8.00 – 17.00 geöffnet und bietet rollstuhlgerechte und großzügige Räumlichkeiten für bis zu 19 Gäste.

Besonders viel Wert wird auf eine wohnliche und entspannte Atmosphäre gelegt, so

dass sich die Gäste rundum wohl fühlen können. Den BesucherInnen stehen Räumlichkeiten zur Beschäftigung und Entspannung zur Verfügung. So befinden sich z.B. in allen Aufenthaltsräumen gemütliche Ruhesessel die besonders gerne für den Mittagsschlaf genutzt werden.

Ein Teil der Gäste ist pflegebedürftig, viele leiden unter altersbedingten dementiellen Veränderungen, andere wiederum nutzen dieses Angebot, um den Alltag nicht allein, sondern mit anderen Menschen in Gemeinschaft zu verbringen. Oftmals entwickelt sich durch das aktive Zusammensein eine neue Lebensenergie. Die Gäste kommen nach und nach aus sich heraus, nehmen dadurch mehr am Leben teil und sind ausgeglichener und zufriedener.

Ein weiterer Aspekt der Tagespflege ist die Entlastung der Angehörigen. Pflegende Angehörige leisten eine sehr intensive und aufopferungsvolle Pflege, was auf Dauer extrem anstrengend und belastend ist. Durch die Versorgung ihrer Lieben in der Tagespflege haben sie einen oder mehrere Tage in der Woche Zeit für sich, können Kraft tanken und sich um eigene Belange kümmern.

Ein multiprofessionelles Team von Sozialpädagoginnen, Altenpflegerinnen sowie einer Hauswirtschaftskraft kümmert sich sowohl um die pflegerische und medizinische Grundversorgung als auch um tagesstrukturierende Beschäftigung und Betreuung.

Die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Betreuten wahr zu nehmen sowie eine hochwertige betreuende Qualität anbieten zu können ist den Mitarbeiterinnen ein wichtiges inhaltliches Ziel in ihrer täglichen Arbeit. Deshalb werden u.a. täglich frische Mahlzeiten angeboten, welche dem biografischen Hintergrund der Gäste entsprechen. Selbstverständlich können die Gäste an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv teilnehmen.

Die zentrale Lage der Tagespflege Hermannstraße in der Mönchengladbacher Innenstadt bietet sowohl die Möglichkeit zum Stadtbummel als auch zum Besuch des nah gelegenen Bunten Gartens, welche bei passender Witterung auch gerne genutzt wird.

Dem Gast soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der er sich wohl fühlt, und die Angehörigen müssen sicher sein, dass ihre Lieben gut versorgt sind.

Ein vielfältiges Angebot für die Gäste, aber auch Angebote für die Angehörigen sollen helfen diesen Anspruch zu erfüllen. Regelmäßige, monatliche Gesprächskreise sowie Einzelangebote und Feiern im Jahreslauf sind wichtige Eckpfeiler der Arbeit der Tagespflege mit und für die Angehörigen.

## Tagespflege Christoffelstr.

Am 01.10.2017 eröffnete die PariSozial Mönchengladbach ihre dritte Tagespflege für Senioren in Mönchengladbach-Rheydt auf der Christoffelstr. 34b.

Das Angebot der Tagespflege ist ein wichtiger Baustein im System der Seniorenversorgung, die vielfach eine verfrühte Heimunterbringung verhindern kann. Bis zu 20 Gäste können von Montags bis Freitags in der Zeit von 8.00-17.00 Uhr in den hellen, freundlichen und großzügigen Räumen betreut und versorgt werden. Ein Teil der Gäste ist pflegebedürftig, viele leiden unter altersbedingten dementiellen Veränderungen, andere wiederum nutzen dieses Angebot, um den Alltag nicht allein sondern mit anderen Menschen in Gemeinschaft zu verbringen. Oftmals entwickelt sich durch das aktive Zusammensein eine neue Lebensenergie. Die Gäste kommen nach und nach aus sich heraus, nehmen dadurch mehr am Leben teil und sind ausgeglichener und zufriedener.

Ein weiterer Aspekt der Tagespflege ist die Entlastung der Angehörigen. Pflegende Angehörige leisten eine sehr intensive und aufopferungsvolle Pflege, was auf Dauer extrem anstrengend und belastend ist. Durch die Versorgung ihrer Lieben in der Tagespflege haben sie einen oder mehrere Tage in der Woche Zeit für sich, können Kraft tanken und sich um eigene Belange kümmern.

Ein gut ausgebildetes Team von Sozialpädagoginnen, Altenpflegerinnen sowie einer Hauswirtschaftskraft kümmert sich um ta-

gesstrukturierende und pflegerische Belange und nicht zuletzt auch um das leibliche Wohl der Gäste. Die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Betreuten wahr zu nehmen sowie eine hochwertige betreuende Qualität anbieten zu können ist den Mitarbeiterinnen ein wichtiges inhaltliches Ziel in ihrer täglichen Arbeit. Deshalb werden u.a. täglich frische Mahlzeiten angeboten, welche dem biografischen Hintergrund der Gäste entsprechen. Selbstverständlich können die Gäste bei der Auswahl und an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv teilnehmen.

In der Tagespflege Christoffelstr. wird gemeinsam gekocht, gesungen, gespielt, gelacht und gefeiert. Je nach Interessen, Wünschen und Befindlichkeiten nehmen die Gäste an den angebotenen Aktivitäten teil oder lassen es in einem der bequemen Ruhesessel auch mal gemütlich angehen. Die Gäste verfolgen mit Begeisterung das Treiben der Kinder im angrenzenden Garten der Kindertageseinrichtung, außerdem waren die Kinder bereits mehrfach in Gruppen zu Besuch. Anlässlich der Martinsfeier wurden Lieder vorgetragen oder es wurde gemeinsam gespielt.

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines Netzwerkes in Mönchengladbach-Rheydt hat die neue Tagespflege innerhalb kurzer Zeit im Stadtteil etabliert und bekannt gemacht. Die Einrichtung findet immer mehr Zuspruch, so dass die Auslastung kontinuierlich steigt.

## **Bundesfreiwilligendienst**

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bietet jungen und jung gebliebenen Menschen die Möglichkeit sich freiwillig zu engagieren. Während eines BFD können Freiwillige einerseits wertvolle Lebenserfahrungen sammeln, andererseits bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. Der BFD bietet eine sinnvolle Betätigung in Überbrückungszeiten und sorgt für Pluspunkte im Lebenslauf.

Der Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate, mindestens jedoch 6 und höchstens 24 Monate, ermöglicht den Frei-

willigen einen Einblick in soziale Arbeitsfelder und bietet die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung.

Der Paritätische bzw. PariSozial bietet die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst mit Einsätzen in den Bereichen Tagespflege, Mobiler Service zu Hause und Schulassistentendienst zu absolvieren.

In 2017 waren in den ersten Monaten, Januar bis März, noch zwei Bundesfreiwilligendienstleistende im Einsatz. Zum Sommer 2017 konnten 2 neue Bundesfreiwillige gewonnen werden, die seit September bzw. Oktober im Dienst sind. Die Planungen für das kommende Jahr sehen die Einstellung von mindestens 3 Freiwilligen vor.

## **Beratung und Betreuung pflegender Angehöriger**

Regelmäßige Gesprächskreise richten sich an Angehörige von Personen, die an Alzheimer oder Demenz erkrankt sind. Diese speziellen Beratungsangebote bieten pflegenden Angehörigen Unterstützung und Entlastung im schwierigen Alltag.

Die Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen Menschen bringen die Angehörigen oft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, insbesondere dann, wenn die betreuten Familienmitglieder unter gerontopsychiatrischen Veränderungen leiden. Die Veränderungen bisheriger Lebensgewohnheiten, die große Verantwortung und die andauernde Eingespanntheit fordern den Pflegenden viel Kraft ab. Viele fühlen sich mit dieser Aufgabe allein gelassen.

Bei den regelmäßigen Treffen in den Räumen der Tagespflegen werden Sorgen und Probleme besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Unter der Leitung einer Fachpflegekraft der jeweiligen Tagespflege erfahren die TeilnehmerInnen im Gespräch gegenseitige Stützung und neue Kraft für den beschwerlichen Alltag.

Durch die Beteiligung der erfahrenen Pflegekraft erhalten die TeilnehmerInnen neben entlastenden Gesprächen auch Antworten auf vordringliche Fragen, fachlichen Rat und Empfehlungen im Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen.

## **Psychosoziale Beratung und Begleitung**

---

Als langjähriger und verlässlicher Partner der Stadt Mönchengladbach bietet die PariSozial Mönchengladbach seit über 20 Jahren eine quartiersbezogene psychosoziale Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige an.

Sowohl an den Standorten der Pflegestützpunkte in den Beratungsbezirken als auch in Form von Hausbesuchen und telefonischer Beratung können sich Ratsuchende über allgemeine Themen rund um Alter und Pflege informieren. Die Mitarbeiterinnen unterstützen zeitnah bei einem konkreten Hilfebedarf und organisieren je nach Einzelfall beispielsweise einen ambulanten Pflegedienst, Hilfen im hauswirtschaftlichen Bereich oder helfen bei der Suche nach einer behindertengerechten Wohnung. Darüber hinaus können sich Betroffene auch über ihre Leistungsansprüche im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes (PSG) für die ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgung informieren.

Die PariSozial ist in den Bezirken Rheydt-West/Grenzlandstadion/Rheydt-Mitte und Rheindahlen/Holt/Ohler zu regelmäßigen Sprechzeiten in fünf Pflegestützpunkt-Außenstellen präsent.

Im Jahr 2017 erhielten insgesamt 307 Bürgerinnen und Bürger in den Bezirken der PariSozial Mönchengladbach Beratung, Hilfe und Information.

Die Psychosoziale Beratung und Begleitung wird durch die älteren Menschen und deren Angehörige hauptsächlich genutzt, um im Alter noch so lange wie möglich in der eigenen Wohnung verbleiben zu können und bedarfsgerecht versorgt zu sein.

Ein Schwerpunkt der Anfragen bezog sich im Berichtsjahr auf die Möglichkeiten von ambulanten Hilfen vor Ort und deren Finanzierung.

Ein anderer Schwerpunkt war die Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Sehr oft nachgefragt wurden auch die Besonderheiten und Änderungen durch das PSG II – insbesondere die Fragestellung: „Was steht mir bei Pflegegrad 1 zu?“

In mehreren Fällen kam es auch zu Beratungseinsätzen, die durch MitarbeiterInnen der Betreuungsstelle der Stadt Mönchengladbach erbeten wurden. In einzelnen Situationen sollte geprüft werden, ob durch die Psychosoziale Beratung und Begleitung mit punktueller Hilfestellungen eine gesetzliche Betreuung durch einen Berufsbetreuer vermieden werden kann.

Durch die festen Ansprechpartnerinnen und deren regelmäßige Präsenz in den Stadtteilen können die Ratsuchenden einen Bezug und längerfristigen Kontakt aufbauen. In allen zukünftigen Fragen und Problemen rund ums Alter haben sie dadurch eine bekannte Anlaufstelle.

## **KoKoBe – Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen**

---

Die Koordinierungs-, Kontakt und Beratungsstellen (KoKoBe) bieten Frauen und Männern mit Behinderung individuelle Beratung und Unterstützung zur Wohn- und Lebenssituation an. Als Netzwerkitiatoren und -partner in der Region schaffen die KoKoBe Zugänge zum Gemeinwesen und tragen zur Entwicklung eines inklusiven Sozialraums bei.

Die PariSozial gemeinnützige GmbH ist seit 2004 Anstellungsträger und Anbieter von Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach. Sie betreibt diese im Rahmen eines Trägerverbands mit zehn Paritätischen Partnerorganisationen am Standort des Paritätischen Zentrums in Rheydt. Auftraggeber und Hauptfinanzier ist der Landschaftsverband Rheinland. Die KoKoBe Mönchengladbach - Standort Rheydt arbeitet mit einer weiteren örtlichen KoKoBe in MG-Neuwerk, die von einem Verbund der Evangelischen Stiftung Hephata und des Menschen im Zentrum e.V. getragen wird, kontinuierlich und eng zusammen.

### **Koordination und Vernetzung**

Die KoKoBe-Mitarbeiter/innen wirkten als ständige Mitglieder der Mönchengladbacher Hilfeplankonferenz für Menschen mit

geistigen und körperlichen Behinderungen an deren Organisation, Evaluation und fachlichen Weiterentwicklung mit.

Das von der KoKoBe koordinierte Projekt „Probewohnen in Mönchengladbach“ wurde 2017 erfolgreich fortgesetzt und ermöglichte 12 Teilnehmer/innen, selbstständiges Wohnen mit ambulanter Unterstützung alleine, als Paar oder Wohngemeinschaft unter realen Bedingungen kennenzulernen und zu erproben.

Im Juni 2017 stimmten die Anstellungsträger der KoKoBe Mönchengladbach ein kooperatives Vorgehen und eine gemeinschaftliche Bewerbungsinitiative von Selbsthilfe-Kontaktstelle, KoKoBe-Verbänden und SPZ-Träger ab, um eine von größtmöglichem lokalen Konsens und Vernetzungsgrad getragene, aussichtsreiche Beantragung von Bundesfördermitteln zur Schaffung eines Angebotes der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) für Mönchengladbach auf den Weg zu bringen. An den dazu notwendigen Vorgesprächen und Planungstreffen, ministerialen Briefings und redaktionellen Arbeitsgruppen war ein KoKoBe-Vertreter bis zur fristgerechten Antragseinreichung am 29.08.2017 und darüber hinaus fortlaufend beteiligt.

Angeregt durch die Regionalkonferenz und den Trägerkreis HPK, wurde im September 2017 ein Arbeitskreis der örtlichen Leistungsanbieter von Wohnhilfen für Menschen mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung als neues Netzwerk und Pendant zum Gemeindepsychiatrischen Verbund konstituiert. Die KoKoBe-Mitarbeiter/innen beteiligten sich am Aufbau des Gremiums, das eine intensivere Vernetzung und Transparenz der Leistungsangebote in der Region ermöglicht.

### **Kontakte und Freizeit**

Beide KoKoBe-Standorte verfügten 2017 wieder über Budgets zur individuellen Freizeitförderung und ermöglichten darüber eine Vielzahl unterschiedlicher Freizeitaktivitäten von Kino- oder Konzertbesuchen über Bowling und Sportereignisse hin zu Ausflugsfahrten. Durch eine gezielte Werbeinitiative im Herbst und einen besonde-

ren Auszahlungstermin beim KoKoBe-Infotag konnte der Großteil der zu diesem Zeitpunkt noch verfügbaren Restmittel an anspruchsberechtigte Antragsteller/innen ausgezahlt werden.

Mit der Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden Freizeitkalenders „Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach“, der in einer Auflage von 600 Exemplaren über die Wohnhilfen-Anbieter, Werkstätten und Förderschulen verteilt wurde, verschaffte die KoKoBe einem großen Personenkreis ihrer Zielgruppe einen umfassenden Überblick über die Veranstaltungs- und Freizeitangebote in der Region.

### **Information und Beratung**

Die KoKoBe-Mitarbeiter/innen standen mit den Förderschulen im Stadtgebiet über den regelmäßig tagenden Runden Tisch im kontinuierlichen Austausch und konnten hierüber kooperative Projekte anstoßen und konkrete Verabredungen zu gemeinsamen Maßnahmen und Aktivitäten treffen.

Bei verschiedenen Infoveranstaltungen kam die Peer-Counseling-Methode zum Einsatz, indem Förderschüler/innen oder andere Beteiligte mit Behinderungen als Experten in eigener Sache z.B. von ihren Erfahrungen beim Probewohnen berichteten und anderen Betroffenen für Fragen zur Verfügung standen. Informationsangebote im Werkstattbereich wurden u.a. im Rahmen von Eltern- und Betreuerversammlungen umgesetzt.

Beim KoKoBe-Infotag im Herbst wurde das Hilfeangebot des „Ambulant Betreuten Wohnens“ vorgestellt. Die Veranstaltung fand mit breiter Beteiligung der ortsansässigen Anbieterorganisationen statt, die ihre wohnbezogenen Leistungen, Dienste und Einrichtungen auf einem Markt der Möglichkeiten präsentierten. Der zum Einstieg ins Thema gezeigte Film „Jetzt wird's Zeit“ des Medienprojekts Wuppertal vermittelte den Besucher/innen einen authentischen Eindruck vom Wohnalltag und dem Streben junger Menschen mit Behinderung nach Selbstständigkeit.

## **Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen**

---

Das Ambulant betreute Wohnen (BeWo) der PariSozial Mönchengladbach hat zum Ziel, Menschen mit geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung dabei zu unterstützen, ihr Leben im eigenen häuslichen Umfeld weitestgehend selbstständig und unabhängig zu führen. Die gebotenen Hilfe- und Betreuungsleistungen werden individuell und passgenau darauf ausgerichtet die Nutzer/innen zu befähigen, Anforderungen und Verrichtungen des täglichen Lebens möglichst autonom und aus eigenem Antrieb zu bewältigen. Für die BeWo-Fachkräfte ist es Aufgabe und Anspruch zugleich, so viel Freizügigkeit und eigene Entscheidungskompetenz anzuregen und durch pädagogische Maßnahmen zu fördern, wie es im Einzelfall möglich ist.

Der bestehende Hilfebedarf und erforderliche Leistungsumfang werden zunächst vollständig in einem Individuellen Hilfeplanverfahren erfasst. Dieser Hilfeplan bildet die Grundlage für die Gewährung der ambulanten Betreuung als Leistung der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII, die bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen vom überörtlichen Sozialhilfeträger auf Antrag finanziert wird. Die notwendige Unterstützung wird durch das sozialpädagogische Fachpersonal im direkten, überwiegend aufsuchenden Kontakt geleistet. Konkret bedeutet dies je nach Bedarf Unterstützung bei der Basisversorgung, Haushaltsführung, Alltagsbewältigung, Gestaltung sozialer Beziehungen, Organisation des Helfefeldes sowie bei Behördengängen und Schriftverkehr. Weitere Themen im Ambulant Betreuten Wohnen betreffen die Möglichkeiten von Arbeit und Beschäftigung, Freizeitgestaltung und Krisenbewältigung. Nach dem Leitprinzip „Ambulant vor stationär“ fördert das Ambulant Betreute Wohnen auch und gerade die individuellen Verselbstständigungsprozesse von erwachsenen Menschen, die aus Wohnheimen oder dem Haushalt ihrer Eltern bzw. Familienangehörigen ausziehen möchten. Darüber hinaus werden im Rahmen eines abwechslungsreichen, an den Kundenwünschen orientierten Programms Gruppenaktivitäten

zur Tagesstrukturierung, Kontaktpflege und Freizeitgestaltung angeboten.

Ergänzend zu den BeWo-Fachleistungen wurden bei einzelnen Kunden mit vorrangig körperlichen Beeinträchtigungen in erweitertem Umfang zusätzliche serviceorientierte Hilfeleistungen erbracht. Dazu zählten neben der Wegebegleitung bei außerhäuslichen Aktivitäten, Einkäufen u. a. Besorgungen vor allem praktische Handreichungen im Haushalt, z.B. beim Kochen oder Aufräumen. Durch die zielgerichtete Kompensation bestehender Einschränkungen ermöglichte dieses erweiterte Assistenzangebot den Nutzer/innen die eigenständige Durchführung bestimmter Tätigkeiten bzw. die gewünschte aktive Beteiligung daran. Mit der Erbringung der vom Kostenträger bedarfsentsprechend bewilligten Assistenzleistungen wurden eigens dafür akquirierte Einsatzkräfte oder bereits angestellte Mitarbeiter/innen des Schulassistentendienstes beauftragt.

Im Wechsel mit anderen erfahrenen Fachdiensten beteiligte sich die PariSozial als Leistungsanbieter weiterhin am KoKoBe-Projekt „Probewohnen in Mönchengladbach“. Gleich zu Beginn des Jahres 2017 begleiteten die BeWo-Fachkräfte der PariSozial zwei Schüler/innen im Rahmen einer Projektmaßnahme der städtischen Förderschule Dahleener Straße.

## **Schulassistentenz**

---

Der Schul- und Kitaassistentendienst der PariSozial betreut Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen, geistigen, seelischen und/oder Mehrfachbehinderung. Mit Hilfe des Dienstes können die von Behinderung betroffenen Kinder gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung wohnortnah beschult werden oder eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Im Jahr 2017 wurden 40 Kinder im Schul- und Kindergartenbereich durch einen Assistenten unterstützt, begleitet und gefördert.

Schulassistenten kommen zusätzlich zu Lehrern und Sonderpädagogen in die Klasse. Ihr Einsatz ist an das von ihnen zu betreuende Kind gebunden und ihre Tätigkeit individuell auf das Kind abgestimmt. Es

gibt in der Schul- und Kitaassistenz zwei Schwerpunkte: die pädagogische und pflegerische Versorgung, die individuell auf das Kind abgestimmt und im Vorfeld genau abgesprochen werden.

Aufgaben und Schwerpunkte der Schul- und Kitaassistenz sind:

- Ermöglichung der Teilhabe an Aktivitäten der jeweiligen Einrichtung
- Vermittlung und Unterstützung bei der Aneignung von Lerninhalten
- Kommunikation auch mit verschiedenen Hilfsmitteln
- Erweiterung der Sozialkompetenz
- Hilfe bei lebenspraktischen Verrichtungen
- Pflegerische Versorgung
- Unterstützung von Therapeuten bei der Umsetzung therapeutischer Maßnahmen
- Strukturierung des Schul- und Kitaalltags
- Begleitung in Krisensituationen
- Schnittstelle zwischen Einrichtung und Elternhaus

Für die Familien und Schulen bedeutet die Kooperation mit den Schulassistenten eine Entlastung und ermöglicht den Schulen eine noch bessere Förderung des Kindes. Dies umso mehr als die PariSozial ausschließlich fachlich qualifiziertes pädagogisches oder pflegerisches Personal mit der Schulassistenz beauftragt.

Um nicht nur Kinder im schulischen Bereich zu unterstützen bietet die PariSozial ergänzend zur Schulassistenz auch eine Begleitung im Kindergarten an. Durch die Übertragung des Assistenzangebotes in den Elementarbereich sollen behinderte Kinder und ihre Familien noch früher eine professionelle und angemessene Hilfestellung erhalten.

Die Kosten für den Schulassistenten trägt im Rahmen der Eingliederungshilfe das Sozialamt oder das Jugendamt je nach vorliegender Behinderung bzw. Erkrankung. Der Antrag auf Kostenübernahme für eine Integrationskraft muss von den Eltern beim zuständigen Kostenträger gestellt werden. Dieser Antrag wird formlos gestellt. Im Fall einer notwendigen Kitaassistenz ist das Sozialamt der Stadt zuständig. Erst mit der

Einschulung des Kindes wird hier eine Differenzierung je nach Behinderungsbild vorgenommen.

## **Mehrgenerationenwohnen und soziales Dienstleistungszentrum Geusenstraße**

### **Mehrgenerationenwohnen**

Die Mehrgenerationen-Wohnanlage besteht im Berichtsjahr seit 18 Jahren. 35 Wohnungen unterschiedlicher Größe von 45 – 95 qm stehen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter zur Verfügung. Die gesamte Wohnanlage ist barrierefrei, alle Bereiche sind ohne Stufen und Schwellen zu erreichen. Alle Wohnungen haben einen Balkon, die Erdgeschosswohnungen eine Terrasse. Einige Wohnungen sind speziell rollstuhlgerecht ausgestattet. Neben den Wohnungen für Einzelpersonen werden auch Wohnungen für Paare, allein Erziehende und Familien angeboten.

Die Wohnanlage liegt wenige Minuten von der Rheindahlener Innenstadt entfernt und verfügt so über eine gute Infrastruktur.

Die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum ist gleichbleibend hoch. Im Berichtsjahr fanden zwei Wohnungswechsel statt, die Wohnungen konnten immer direkt weitervermietet werden. Die Wohnanlage ist eingebettet in ein soziales Dienstleistungszentrum.

### **Betreutes Wohnen und Hausnotruf**

Als Angebot des Betreuten Wohnens bietet die PariSozial einen Betreuungsvertrag an, der den Anschluss an ein Hausnotrufsystem ermöglicht. Außerdem stehen den Nutzerinnen und Nutzern umfangreiche Beratungsleistungen zur Verfügung. Im Wahlservice kann auf alle ambulanten Angebote der PariSozial zugegriffen werden. Hierzu gehören z.B. der Mobile Service zu Hause und die häusliche Kranken- und Altenpflege. Außerdem bietet die PariSozial eine teilstationäre Versorgung in der in die Wohnanlage integrierten Tagespflegeeinrichtung an.

Diese Angebote ermöglichen es den Nutzerinnen und Nutzern auch im Alter und bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit lange



und selbst bestimmt in der eigenen Wohnung zu leben. Im Jahr 2017 nutzten 10 Mietparteien den angebotenen Hausnotrufanschluss.

### **Soziales Dienstleistungszentrum**

Neben den schon genannten Angeboten bietet die PariSozial weitere Dienstleistungen. Im ambulanten Bereich gehören dazu die psychosoziale Beratung und Begleitung für Senioren und ihre Angehörigen, die häusliche Kranken- und Altenpflege, der Mobile Service zu Hause und das ambulant betreute Wohnen. Die Tagespflegen bilden das Angebot im teilstationären Bereich, der ergänzt wird durch Beratungsleistungen der Selbsthilfekontaktstelle und der Krebsberatung. Diese Angebote stehen selbstverständlich neben den MieterInnen und deren Angehörigen allen Bürgern offen.

### **Hausmeisterservice**

Viele Paritätische Einrichtungen, allen voran die Tagespflegen, die Wohnungen im Mehrgenerationenwohnen in Rheindahlen sowie das Paritätische Zentrum benötigen regelmäßig einen Handwerker für Reparaturen, Renovierungsarbeiten und Neugestaltungen. Bei der Erbringung von Eigenleistungen und der Umsetzung kreativer Ideen wurden die Einrichtungsträger durch die Einsätze der mobilen Praktiker so tatkräftig unterstützt. So wurden z.B. Räume und Außenanlagen im Interesse optimaler Arbeitsabläufe in den Einrichtungen nach den Vorstellungen der Träger umgebaut und ausgestattet.

Unter der Anleitung eines erfahrenen Handwerkers war das ganze Jahr ein Helfer im Einsatz, dem in diesem praktischen Tätigkeitsfeld eine geförderte Arbeitsmaßnahme geboten wurde. Den vorwiegend langzeitarbeitslosen Teilnehmern bieten diese Beschäftigungsmaßnahmen die Möglichkeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen und in geregelten Arbeitsabläufen zu bewähren. In Verbindung mit passgenauen Qualifizierungsangeboten sollen so die Chancen auf eine Wiedereingliederung ins Arbeitsleben erhöht werden.

Handwerkliche Handreichungen und Bagatellreparaturen wurden auch in den Haushalten alter und behinderter Menschen im Stadtgebiet bedarfsgerecht erbracht. Zu den nachgefragten Hilfeleistungen zählten z.B. die Entrümpelung von Wohn- und Kellerräumen, die Bereitstellung des Sperrmülls, Möbelaufbau und Umräumaktionen, die Anbringung von Haltegriffen, Haken oder Bildern, die Ausführung kleiner Schönheitsreparaturen und vieles mehr.

### **Kleiderstube**

Die Kleiderstube ist seit Jahren ein festes Angebot im Paritätischen Zentrum. Bürger\*innen der Stadt Mönchengladbach und Umgebung haben hier die Möglichkeit, Kleidung, Accessoires, Haushaltstextilen und Schuhe, die nicht mehr getragen werden, abzugeben. Diese werden dann im Rahmen der Beschäftigungsprojekte der Paritätischen Team Mönchengladbach aufbereitet. Mehre Teilnehmer in Maßnahmen zur Arbeitsgelegenheit haben hier die Möglichkeit ihre praktischen Fähigkeiten im Berufsalltag zu erfassen, zu trainieren und zu erweitern. Die Teilnehmer erfahren neben der sozialpädagogischen Anleitung und Begleitung eine gezielte Förderung ihrer Kompetenzen. Sie nehmen die Kleiderspenden entgegen, sortieren diese und bereiten sie auf. Die Kleidung wird dann von ihnen zu festen Öffnungszeiten für ein geringes Entgelt abgegeben.

Im Frühjahr und Herbst findet in Kooperation mit dem MehrGenerationenHaus jeweils eine Modenschau statt. Ehrenamtlichen Mitarbeiter des MehrGenerationenHauses präsentieren zusammenstellte Outfits, die ausschließlich aus dem Fundus der Kleiderstube stammen. Die Veranstaltungen sind sehr beliebt und dienen der stetigen Steigerung des Bekanntheitsgrades.

Waren es in den letzten Jahren oft Menschen mit geringem Einkommen oder geringen finanziellen Ressourcen, wie ALGII-Bezieher, Flüchtlinge und/oder Alleinerziehende oder Rentner, die die Kleiderstube frequentierten, so sind es immer mehr Per-

sonen, die der Wegwerfmentalität entgegenwirken und auf Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Konsumgütern achten wollen.

## **Allgemeine Sozialberatung**

Im Paritätischen Zentrum auf der Friedhofstraße wird auch allgemeine Sozialberatung angeboten. Die MitarbeiterInnen sind oft erster Ansprechpartner für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung in persönlichen Problemlagen oder Konfliktsituationen benötigen.

Das Spektrum der Anfragen reicht von Beziehungskonflikten über die Klärung von Leistungsansprüchen oder Wohnungsbedarf bis hin zur Krisenbewältigung.

Die MitarbeiterInnen der PariSozial gemeinnützige GmbH stehen den Hilfesuchenden mit Rat und direkter praktischer Unterstützung zur Seite oder vermitteln diese bedarfsentsprechend an geeignete Institutionen weiter.

## **Schuldnerberatung**

Gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mönchengladbach wird die Schuldner- und Insolvenzberatung betrieben. Da der Andrang und Informationsbedarf sehr hoch ist, bietet die Schuldnerberatung, neben der Einzelfallhilfe, in ihrer Geschäftsstelle auf der Odenkirchener Str. auch Gruppenveranstaltungen zur allgemeinen Information und Insolvenzberatung an.

## **Raumangebote**

Die barrierefreien Räumlichkeiten im Paritätischen Zentrum werden in vielfältiger Weise genutzt.

Neben den Mitgliedsorganisationen, die die Räume für die Mitgliederversammlungen kostenlos nutzen können, finden hier Selbsthilfegruppen kostengünstige Treffmöglichkeiten. In den Räumlichkeiten werden regelmäßig Vorträge, Fortbildungen und Fachtagungen durchgeführt.

Für Veranstaltungen und Gespräche stehen den Gruppen verschieden große Räume mit unterschiedlichen Bestuhlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Dauermieter sind weiterhin im Paritätischen Zentrum:

- VdK
- KOSKON
- Pro Familia

Folgende Gruppen trafen sich regelmäßig im Paritätischen Zentrum:

- Adipositas, Selbsthilfegruppe
- Angst, Selbsthilfegruppe
- Alphakurs
- Asperger Syndrom Erwachsene Betroffene
- Autismus Spektrum Störung Jugendliche
- Bipolare Störung, Selbsthilfegruppe
- Deutsche Ilco
- Deutsche Morbus-Crohn/Colitis Ulcerosa Vereinigung
- Chaotisch anders – Selbsthilfegruppe Pflegeeltern FAS-Syndrom
- Elternkurse
- Essstörungen, Selbsthilfegruppe
- Euroschule
- Ferien mit Pflege
- Forum für Menschen mit Sehbehinderung
- Frauen 50+
- Französisch MGH
- Freizeittreff 60+ Spielgruppe
- Frühdemenz, Selbsthilfegruppe
- Frühstück BEWO
- Frühstücksrunde
- Gemeinsam leben und lernen
- Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen
- Gesprächskreis Deutsche Sarkoidose-Vereinigung
- Griechischer Tanz MGH, mehrere Gruppen
- Gruppentreffen AGH
- Gymnastik
- Handykurs MGH
- Heartchor
- Herzgruppe

- Hochsensibilität, Selbsthilfegruppe
- Jin Shin Jyutsu
- Integrationskurse
- Integrativer Kochkurs
- Knieprothese Selbsthilfegruppe
- Kreatives Basteln MGH
- Kreuzbund (Suchtselbsthilfevereinigung)
- Lebertransplantation Selbsthilfe
- MAKs Suchtselbsthilfegruppe
- Messie Selbsthilfegruppe
- Mobbing Selbsthilfegruppe
- Nachbarschaftstreff
- Nähkurs
- Offenes Singen
- Offener Treff Mehrgenerationenhaus
- Palästinensische Gemeinde
- Persische/ Iranische Frauengruppe
- Prostata-Selbsthilfe
- Rätselrunde/ Gedächtnistraining
- Rechtsberatung „Trennung, Scheidung“
- Schlafapnoe Selbsthilfe
- Schmerzgruppe
- Schmetterlingsgruppe, Trauer
- Schwangeren- und Mütter Cafe
- Selbsthilfegruppe „Depression“, mehrere Gruppen
- Spielenachmittag
- Spielsuchtgruppe
- Stricken MGH
- Suchtfreies Leben, Selbsthilfegruppe
- Tauschring e.V.
- Teamsitzungen der Sozialstation
- Töpfergruppe
- Türkische Frauengruppe, Generationstreff
- Türkischer Elternverein/ Hausaufgabenhilfe
- Wirbelsäulengymnastik
- Zumba

## **Mitgliedseinrichtungen der Kreisgruppe Mönchengladbach**

### **Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung**

- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
- Lebenshilfe Wohnen gGmbH

### **Ambulant betreutes Wohnen (Sozialpsychiatrie)**

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)

### **Ambulante psychiatrische Pflege (Spezialdienst)**

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

### **Ambulant betreutes Wohnen (Sucht)**

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker

### **Ambulante Hilfen zur Erziehung**

- AZEH e. V.  
Alternative zur Erziehung im Heim

### **Angebote der offenen Ganztagschule (OGS)**

- Menschen im Zentrum e. V.
  - GGS Neuwerk
- Verein zur Bildungsförderung e. V.
  - GGS Windberg
  - GGS Burgbongert
  - GGS Beckrath
  - GGS Carl-Sonnenschein
  - GGS Erich-Kästner
  - GGS Franz-Wamich
  - KGS Meerkamp
  - KGS Waisenhausstraße
  - Montessori-GGS, Bleichstraße
  - Montessori-GGS, Gertrauder
  - Ev. GS, Pahlkestraße

### **Angebote der Kinder- und Jugendarbeit**

- Verein zur Bildungsförderung e. V.
  - Angebote für Schulkinder
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Förderangebote für Schulkinder
- Zornröschen Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen und Jungen e. V.
  - Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche

### **Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen**

- Zornröschen Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e. V.
  - Kontakt- und Informationsstelle

### **Arbeitslosenzentrum/ Erwerbslosenberatungsstelle**

- Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V.

### **Begegnungsstätten**

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
  - Begegnungsstätte
- Nordrhein-Westfälischer Verband Sport für betagte Bürger e. V.
  - Seniorenarbeit
  - Altentagesstätte
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Begegnungsstätte
  - Psychosoziale Begleitung

### **Beratungsstelle für HIV-Infizierte und Aidskranke**

- Aids-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e. V.

### **Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung**

- achtsam e. V. Unterstützung für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
  - Beratungsstelle

- Lebenshilfe Wohnen gGmbH
  - Begegnungsstätte Am Ringofen

### **Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstellen)**

- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Mönchengladbach e. V.

### **Beschäftigungs-/Qualifizierungsträger**

- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH
  - Arbeitsgelegenheiten

### **Betreuungsverein**

- Betreuungsverein Niederrhein e. V.

### **Facheinrichtung der Kinder- und Jugendarbeit**

- Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“, Mönchengladbach (AFbJ) e. V.
  - Offene Tür für behinderte Jugendliche

### **Familienunterstützender Dienst (FUD)**

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Schulassistenten
- Lebenshilfe Wohnen gGmbH Mönchengladbach
  - Beratungsstelle
- achtsam e. V.
  - Unterstützung für Menschen mit Autismus-Spektrum Störung

### **Hausnotruf**

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

### **Integrationsfachdienst**

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
- Menschen im Zentrum e. V.
  - Integrationsdienst
  - Beschäftigungsträger

### **Jugendherberge**

- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland e. V.
  - Jugendherberge „Hardter Wald“

### **Kita-Service**

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

### **Kleiderstube**

- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH

### **Kontakt- und Beratungsstelle (Sozialpsychiatrie)**

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Cafe´ „37“ im SPZ Rheydt  
Dahlener Straße
  - Cafe´ „Thü“ im SPZ MG  
Thüringer Straße
  - Arkadien

### **Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS)**

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

### **Koordinierungs-, Kontakt-, Beratungsstellen (KoKoBe nur LVR)**

- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

### **Krebsberatungsstelle**

- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH

### **Kulturpädagogische Facheinrichtung**

- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.

### **Lena-Gruppen (Großtagespflegestellen)**

- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V.
  - „Kleiner Pelikan“
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V.
  - „Butterblümchen“
- MUMM – Familienservice gGmbH
  - „Flümmchen“
  - „Klein Pfiffikus“
  - „Flümmchen 2“

### **Maßnahmen in Frühförderstellen nach SGB IX**

- Menschen im Zentrum e. V.
  - Interdisziplinäre Frühförderung

### **Migrations- und Integrationsarbeit**

- Verein zur Förderung der Multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.
- Radio Mussidal Haalipular e. V.

### **Migrantenselbstorganisationen**

- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.

### **Nachbarschaftshilfe**

- PariTeam – Gemein. Gesellschaft für soziale Dienste mbH
  - Begegnungsstätte

### **Projekteinrichtung (Sozialpsychiatrie)**

- Verein für die Rehabilitation Psychisch Kranker e. V.
  - Projekt „Verrückt? Na und“

### **Schwangerschafts-Konfliktberatungsstelle**

- Pro Familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband NW e. V.

### Selbsthilfe-Kontaktstelle

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

### Seniorenarbeit/offene Altenhilfe

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
  - Begegnungsstätte
- Friedrich-Spee-Akademie Mönchengladbach e. V.
- Sport für betagte Bürger e. V.

### Servicewohnen

- Sport für betagte Bürger e. V.

### Sonstige Einrichtungen Sucht

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Kulturküche
  - Vinylgarage

### Sozialstation SGB XI/SGB V

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Pflegefachdienst
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - MSD
  - Sozialstation
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)
  - Sozialstation

### Stationäre Einrichtung nach SGB VIII/Rahmenvertrag II

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung e. V. Mutter-Kind-Einrichtung „Schwungfeder“

### Stationäre Einrichtung nach § 34 SGB VIII/Rahmenvertrag I

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung e. V.
  - Kleinstwohngruppe Dahlemer Straße 230

- Jugendwohngruppe
- ProJunXs

### Stationäre Einrichtung nach § 42 SGB VIII

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung e. V.
  - Interkulturelle Wohngruppe

### Stationäre Einrichtung für Suchtkranke LT 16-19

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Wohnheim an der Viktoriastraße

### Tageseinrichtungen für Kinder

- Studentenwerk Düsseldorf Kindertagesstätte „Campus-Zwerge“ und Familienzentrum
- Familienzentrum Flohkiste Mönchengladbach e. V.
- Menschen im Zentrum e. V. Integrativ. Montessori Familienzentrum
- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V., Kindertagesstätte und Familienzentrum
- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V. Tageseinrichtung für Kinder
  - „MUKI 1“
  - „MUKI 2“
- Deutscher Kinderschutzbund MG e. V.
  - Spielgruppe
- Waldorfkindergarten Hollerbusch e. V.
- Kindertagesstätte Nimmersatt e. V.
- Kindergarten Dohr e. V.
- Eltern-Kind-Gruppe Schabernack e. V.
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V.
- Kinderzentrum Rappelkiste e. V.
- Zauberwald e. V. Kindergarteninitiative Hardterbroich
- Regenbogen e. V.
- Kindertagesstätte Stadtwaldräuber e. V.
- Kita in MG e. V.
  - „Glühwürmchen“
  - „Villa Kunterbunt“
- Advent-Kindergarten e. V.
- Kindergarteninitiative Sterntaler e. V.

- Mittendrin e. V.
- Die Wurzelzwerge e. V.
  - Böningstraße
  - Hugo-Preuß-Straße
- Waldkindergärten in Mönchengladbach e. V.
  - „Pffifferlinge“
  - „Kaulquappen“
  - „Waldmeister“
- MUMM-Familienservice gGmbH Kindertagesstätte und Familienzentrum
  - Flummi
  - Mummi
  - Pfiffikus
  - Sausewind
  - Rheindahlener Regenbogenhaus
  - MummPitz
  - Mumm-Kids
  - Sausebär
- Daheim, Lebensgemeinschaft für Menschen mit Autismus e. V.
  - Wohnstätte für autistische Menschen
- Lebenshilfe Wohnen gGmbH
  - Wohnstätte Bahnerstraße 58
  - Wohnstätte Bruchstraße 30
  - Wohnstätte Loosenweg
  - Wohnstätte Am Ringofen

**Wohnheim/Wohnstätte (Sozialpsychiatrie) LT 15 – 16**

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Wohnheim Nelkenstraße

**Tagesstätten LT 22 (Sozialpsychiatrie)**

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Tagesstätte im SPZ Rheydt  
Dahlener Straße
  - Werkzentrum (Tagesstätte inkl. Fahrradrecycling)

**Tagespflegeeinrichtung SGB XI**

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Tagespflege Geusenstraße
  - Tagespflege Hermannstraße
  - Tagespflege Christoffelstraße
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
  - Tagespflege

**Vollstationäre Pflegeeinrichtung SGB XI**

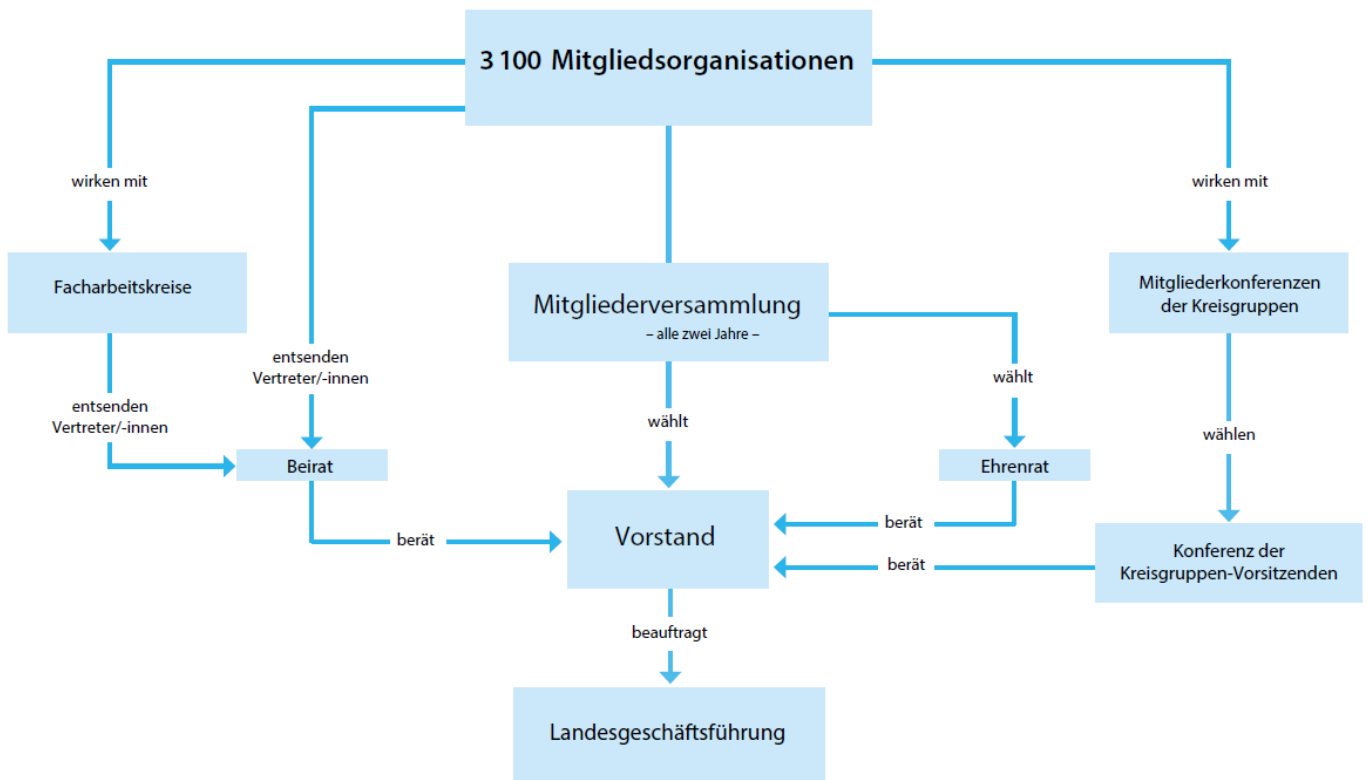
- Sport für betagte Bürger e. V.  
Käthe Strötges Haus

**Wohnheime/Wohnstätte für Menschen mit Behinderung**

- Menschen im Zentrum e. V.
  - Wohnstätte
- Aktion Freizeit behinderter Jugendlicher e. V., Mönchengladbach (AFbJ)
  - Wohnstätte

## Aufbau des Landesverbandes

### Organisationsplan





Der Paritätische Mönchengladbach  
Friedhofstraße 39  
41236 Mönchengladbach  
Telefon: 0 21 66 / 92 39-20  
Fax: 0 21 66 / 92 39-19

Verantwortlich für den Inhalt:  
Marko Jansen  
Geschäftsführer